36. Jahrgang. Dienstag, 30. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20149. 1893.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Breslau, 30. Mai. (Privattelegramm.) Der Bürgermeister **Dickhut** ist von einem **Schlaganfall** betroffen worden. Sein Zustand ist bedenklich.

Bremen, 30. Mai. (W. T.) **Drei Waarenschuppen** in der Nähe des Weserbahnhofs sind **abgebrannt**. Dieselben enthielten ca. 1000 Ballen Baumwolle, 20 000 Sack Reismehl und 3300 Sack Reis. Der Schaden beträgt ca. eine halbe Million. Der gefährdete Weserbahnhof und die anderen Schuppen sind durch die Feuerwehr vor den Flammen bewahrt worden.

Paris, 30. Mai. (W. T.) In der **Kammer** wurde bei der Berathung des **Gesetzentwurfs betreffend die Wahlkreise** mit 289 gegen 259 Stimmen ein Amendement angenommen, wonach das Mandat eines Deputirten unvereinbar ist mit jedem besoldeten öffentlichen Amte, ausgenommen Minister, Unterstaatssecretäre und Hochschul-Professoren.

Tirnowa, 30. Mai. (W. T.) Die **Sobranje** wurde gestern mit einer **Thronrede geschlossen**, worin **Fürst Ferdinand** die Sobranje zur einmüthigen Annahme der Verfassungsänderung beglückwünscht.

Petersburg, 30. Mai. (W. T.) Als am Sonnabend in **Moskau** die **Deputationen** dem **Kaiser** und der **Kaiserin Heiligenbilder darbrachten**, welche Handlung ein Erbitten des Segens bedeutet, sagte der Kaiser zum Moskauer Stadthaupt und zum Adelsmarschall, er danke für den Segen, welchen er annehme, er bedürfe des Segens Gottes und sei sehr froh, den heutigen Tag in Moskau zu verbringen. Diese zehn Jahre seien glücklich vorüber gegangen, er hoffe, daß es mit Gottes Hilfe weiter so sein werde.

Newyork, 30. Mai. (W. T.) Seit Sonnabend und Sonntag finden in den Staaten **Tennessee, Missisippi, Arkansas** und **Louisiana** andauernde **Regengüsse** statt. Der Nordosten Louisianas ist **unter Wasser**. Etwa 10 000 Bewohner sind obdachlos und ohne Nahrung. Der Gouverneur sandte Zelte und Lebensmittel.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Mai.

Die Signatur des Wahlkampfes.

Der sechzehnte Tag von heute ab ist bereits der Wahltag und noch hat in einer größeren Zahl von Wahlkreisen noch nicht einmal die Candidatenfrage gelöst werden können. Bisher ist der Charakter der Wahlbewegung der einer großen Verwirrung. Die Prophezeiung, daß dieser Wahlkampf an Leidenschaftlichkeit alles bisher Erlebte übertreffen werde, scheint nicht in Erfüllung zu gehen. Wenn man von einer Anzahl bairischer Wahlkreise, in denen, wie ein Centrumsmann gesagt haben soll, der „Ochse wild“ geworden ist, absieht, verläuft die diesmalige Wahl allem Anschein nach ruhiger als diejenige von 1887. Aber die Befriedigung darüber tritt zurück hinter der Verwirrung, die im Schoße einer Reihe von Parteien herrscht.

Die **conservative** Partei hat zwar den Parteitag, der die Judenfrage in das Programm aufnahm, ohne äußerlich erkennbare Secession überstanden; aber die Parteileitung ist offenbar auf das eifrigste bestrebt, die Mitglieder der **Helldorff**schen Gruppe nach Möglichkeit bei der Aufstellung von Candidaten zu beseitigen und die Partei, was man so nennt, zu consolidiren und durch möglichste Beseitigung von Beamtencandidaturen selbstständiger und actionsfähiger zu machen. Hr. v. Helldorff ist in Schlochau-Flatow zwar nicht wieder aufgestellt worden und in seinem alten sächsischen Wahlkreise (Schweinitz-Wittenberg), aus dem er 1890 durch den freisinnigen Dr. Dohrn vertrieben wurde, sind die Bemühungen der Gouvernementalconservativen, ihn wieder aufzustellen, gescheitert. Inwieweit diese Gegensätze innerhalb der Partei die Actionskraft derselben bei den Wahlen schwächen wird, ist schwer zu sagen. In den leitenden Kreisen scheint man die Reinigung der Partei von den sogen. unzuverlässigen Elementen für wichtiger zu halten, als die Behauptung aller Mandate.

In schlimmer Lage befindet sich das **Centrum** in Folge der Secession des Frhrn. v. Schorlemer, dem sich gestern der schlesische Graf **Matuschka** in seiner an die „Kreuzztg.“ gerichteten Erklärung (vergl. den Wortlaut derselben unten) anschließt. Es ist offenbar nur eine Frage der Zeit, daß die conservativen Elemente des Centrums sich entweder aus dem Reichstage zurückziehen oder zur offenen Opposition gegen die Lieber'sche Führung übergehen, von der Graf Matuschka behauptet, daß sie nur die Geltendmachung der eigenen Person und kleinlicher Herrschaftsgelüste bezwecke und die Sache, der sie zu dienen vorgiebt, mitsammt dem Vaterlande zu Grunde richte. Wie weit diese Auseinandersetzung im Schoße der Partei schon bei diesen Wahlen zu positiven Ergebnissen führt, ist schwer abzusehen. In Wahlkreisen, in denen das Centrum die unbedingte Herrschaft hat, wird das Wahlresultat kaum in Frage gestellt werden, aber in zweifelhaften Wahlkreisen könnte die Wahl leicht zu Ungunsten des Centrums ausfallen.

Aehnlich liegt die Sache für die **freisinnige** Partei, die sich schon vor den Wahlen gespalten hat. Die „Germania“, die sich eingehend mit den Aussichten der freisinnigen Partei beschäftigt, erinnert daran, daß im Jahre 1890 eine Anzahl der freisinnigen Candidaten durch die Hilfe der Socialdemokraten in der Stichwahl, ein anderer Theil durch die Unterstützung von rechts gewählt worden ist. Sie meint, das Erstere würde auch jetzt für die Candidaten der freisinnigen Volkspartei, das andere für diejenigen der freisinnigen Vereinigung zutreffen. Von denjenigen Freisinnigen, die 1890 in dem Sturmlauf gegen das Cartell, sei es im ersten Wahlgange, sei es bei der Stichwahl durch das Centrum zum Siege gekommen sind, spricht die „Germania“ vorsichtiger Weise gar nicht. Sie will offenbar die Frage umgehen, wie das Centrum sich dieses Mal den Candidaten der freisinnigen Volkspartei gegenüber verhalten werde. In Baden, wo die Freisinnigen, die süddeutsche Volkspartei und das Centrum in den letzten Jahren bei den Ersatzwahlen zur zweiten Kammer gemeinsame Sache gemacht haben, um die nationalliberale Majorität zu erschüttern und wo diese Coalition auch für die im Herbst bevorstehenden Landtagswahlen abgeschlossen ist, sucht man die Militärfrage möglichst in den Hintergrund zu stellen, um jene Coalition nicht zu erschüttern; aber aus dem dortigen Verhalten des Centrums wird man keinerlei Rückschlüsse auf das Vorgehen dieser Partei außerhalb Badens ziehen dürfen. Inwieweit die freisinnige Wählerschaft den Versuchen, die beiden getrennten Flügel gegen einander zu hetzen, erfolgreich Widerstand leisten wird, ist noch nicht zu beurtheilen. In Schleswig-Holstein scheint leider der Kampf auf der ganzen Linie in naher Aussicht zu stehen. Ebenso unberechenbar wie das Centrum sind in der Unterstützungsfrage die Socialdemokraten.

Unter diesen Umständen ist es völlig unmöglich, die Wahlchancen dieser Partei jetzt schon zu übersehen; ebenso wenig, inwieweit die **Nationalliberalen** und die **Freiconservativen** in der Lage sein werden, von der Verwirrung im conservativen und Spaltung im freisinnigen Lager Nutzen für sich zu ziehen. Die nationalliberalen Candidaten, die sich mehrfach unter die Fahne des Bundes der Landwirthe gestellt haben, werden den Zusammenhalt in der Partei, der schon im letzten Reichstage zu wünschen übrig ließ, nicht gerade kräftigen.

Einig und geschlossen, trotz aller anarchistischen u. s. w. Zettelungen, geht die **Socialdemokratie** in den Wahlkampf, und sie wird, glauben wir, in manchen Fällen das tertius gaudens sein.

Die agrarische Bewegung.

So hoch und lebhaft die agrarische Bewegung geht, so darf man doch nicht glauben, daß überall die größte Einigkeit herrscht, im Gegentheil, eine ganze Anzahl früher hervorragender Mitglieder des deutschen Bauernbundes sind stark verschnupft; und die am 17. Juni zu erfolgende Auflösung geht ihnen stark wider den Strich. Um diese mißgestimmten Elemente zu versöhnen, haben die Leiter der agrarischen Bewegung folgendes Exposé erlassen:

„Nun mag bei der Eile, mit der die Organisation des Bundes der Landwirthe erfolgen mußte, hier und da mancher bewährte Kämpfer aus den Reihen des Bauernstandes nicht die gebührende Berücksichtigung gefunden haben. Im Interesse der Wahlen ist es dringend erforderlich, daß die Vorstände beider Vereinigungen dort, wo die Aemter nicht in denselben Händen ruhen, zu gemeinsamem Wirken sich verbinden.“

In einem dieser Tage erlassenen Aufruf setzen die Leiter der agrarischen Bewegung nochmals ihre Ziele aus einander, scharf betonend, daß der Bund der Landwirthe es ablehnt, irgend welche Fractionspolitik zu treiben, und hervorhebend, daß er zahlreiche Nationalliberale und schon mehrere Mitglieder des Centrums zu seinen Mitgliedern zählt. Abzuleugnen wird dann die Thatsache gesucht, daß der Bund „conservativen Bauernfang“ treibt. Wie es weiter heißt, soll vom Bunde die sociale Frage einem ganz besonderen Studium unterzogen werden; als specielle Themata werden genannt: Die Seßhaftmachung der ländlichen Arbeiter, „Arbeiterconsumvereine“; auch soll der Verbesserung der Arbeiterwohnungen, die ja in einzelnen Districten recht viel zu wünschen übrig lassen, das weitgehendste Interesse entgegengebracht werden. Aber dies Alles ist eine cura posterior; jetzt soll die gesammte Thätigkeit darauf gerichtet sein, daß nur solche Männer in den Reichstag gewählt werden, welche für die Forderungen des Bundes der Landwirthe eintreten. — In den Himmel werden diese agrarischen Bäume wohl nicht wachsen. Dafür werden hoffentlich die Liberalen sorgen.

Die Berliner „Unabhängigen“ und die Reichstagswahlen.

Unser Berliner h-Correspondent schreibt uns: Mit dem heutigen Tage haben die „Unabhängigen“ in Berlin ihre im größeren Stil geplante Agitation gegen die Betheiligung an den Reichstagswahlen begonnen; in der heutigen Versammlung wird der Genosse Albert Auerbach sprechen und die sattsam bekannten Anklagen werden in der verschiedensten Beleuchtung erscheinen. „Genosse“ Albert Auerbach candidirte 1890 im 5. Berliner Wahlkreis gegen Baumbach und wurde erst in der Stichwahl nach heißem Kampf geschlagen. Früher planten die Unabhängigen, sich in Massen in den Versammlungen der Fractionellen einzufinden, aber sie haben diese Absicht wieder aufgegeben, denn die feindlichen Brüder werden immer in der Mehrheit sein, und sich von den Fäusten derselben bearbeiten zu lassen, soll doch wenig angenehm sein. Völlig unrichtig ist es, wenn hier und da in der Presse von einer Versöhnung der feindlichen Brüder geredet und angeführt wird, daß im Wahlkreise Teltow-Beeskow von beiden Parteien der unabhängige Werner auf den Schild als Reichstagscandidat erhoben sei. Im genannten Wahlkreise candidirt der fractionelle Restaurateur Zubeil, und die Unabhängigen wollen eben mit ihren mit dem heutigen Tage begonnenen Versammlungen bezwecken, die „Genossen“ von der Wahlurne fern zu halten. Helfen wird es freilich nicht viel, und auch das Flugblatt der Unabhängigen, in dem die Schäden, welche der Parlamentarismus den Arbeitern gebracht, auf das derbste gegeißelt werden sollen, dürfte wirkungslos vorübergehen. Die Unabhängigen wohnen in ihrer Mehrzahl im 4. und 6. Wahlkreis; und ob Singer und Liebknecht je 1000 bis 1200 Stimmen weniger bekommen, das dürfte an dem Resultat nicht das Geringste ändern. Es sei hier noch bemerkt, daß besonders lebhaft die socialdemokratische Agitation im 3. Wahlkreise entbrannt ist, da die „Genossen“ hoffen, hier bereits im ersten Wahlgang ihren Candidaten, den Stadtverordneten Vogtherr, zum Siege zu verhelfen, während im 2. und 5. Wahlkreise der Entscheidung erst in der Stichwahl entgegengesehen wird.

Die schiffbaren Flüsse und Kanäle der wichtigsten Länder der Erde.

Im achten Jahrgang (1892—93) des „Jahrbuchs der Naturwissenschaften“ finden wir eine vergleichende Zusammenstellung über die Länge der schiffbaren Flüsse und Kanäle in den bedeutendsten Ländern der Erde, welche wir im Folgenden zum Abdruck bringen. Es betrug in geographischen Meilen:

in	die Länge der Kanäle	die Länge der Flüsse	zusammen
Deutschland	**264**	**3152**	**3416**
Dänemark	40	—	40
Schweden und Norwegen	20	92	112
Rußland	175	4188	4363
Oesterreich-Ungarn	83	585	668
Italien	64	381	445
Spanien	54	163	217
Portugal	—	94	94
Frankreich	630	1080	1710
Belgien	107	142	249
Holland	186	68	254
Großbritannien und Irland	625	357	982
Europa zusammen	**2248**	**10 302**	**12 550**
Ver. Staaten von Amerika	666	3370	4036
Canada	107	564	671
Brasilien	—	4442	4442
Amerika zusammen	**773**	**8376**	**9149**
Indien	448	520	968
China	1054	740	1794
Asien zusammen	**1502**	**1260**	**2762**

In Bezug auf die Länge der schiffbaren Wasserstraßen überhaupt nimmt hiernach Deutschland unter den verzeichneten Ländern den vierten Platz ein: Brasilien, Rußland und die Vereinigten Staaten gehen ihm voran. Hinsichtlich der Länge der Kanäle steht es an sechster Stelle. Vergleicht man die Länge der schiffbaren Kanäle und Flüsse mit einander, so ist — abgesehen von Dänemark, wo letztere, und Portugal und Brasilien, wo erstere gar nicht vorkommen — das Verhältniß der künstlichen schiffbaren Wasserstraßen (Kanäle) zu den natürlichen für die künstlichen am günstigsten in Holland, wo sie rund $2^{3}/_{4}$ Mal so lang sind als die Flüsse; demnächst folgen England mit $1^{3}/_{4}$, China mit $1^{2}/_{5}$ Mal so langen Kanälen; in Belgien kommen von letzteren noch immer 75, in Frankreich 58, in Deutschland bis jetzt nur etwas über 8 Meilen auf 100 Meilen schiffbarer Flußläufe.

Die Sonntagsruhebestimmungen für Industrie und Handwerk.

Die Vorbereitungen zur Einführung der Sonntagsruhebestimmungen für Industrie und Handwerk werden in den einzelnen zuständigen Behörden eifrig gefördert. Soweit Bundesrath und Reichsbehörden dabei betheiligt sind, ist der gegenwärtige Stand der Arbeiten bekannt. Aber auch die Regierungen der Einzelstaaten sind an der Ausführung betheiligt und bereiten die hierzu nothwendigen Maßnahmen vor. So wird bekannt, daß der preußische Handelsminister, nachdem er schon einmal im Januar d. J. die Bezirksregierungen zu Gutachten in der erwähnten Sonntagsruhefrage aufgefordert hat, neuerdings nochmals eine Untersuchung auf diesem Gebiete vorzunehmen angeordnet hat. Die Competenzabgrenzung zwischen Bundesrath und Einzelregierungen ist den „Pol. Nachr.“ zufolge die nachstehende:

Der Bundesrath kann Ausnahmen von den allgemeinen Sonntagsruhebestimmungen auf Grund des § 105 d für solche Gewerbe bezw. Betriebe zulassen, in denen Arbeiten vorkommen, welche ihrer Natur nach eine Unterbrechung oder einen Aufschub nicht gestatten, sowie für Saisonindustriebetriebe. Die Ausnahmegestattung für Gewerbe, deren Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, sowie für mit Wind oder unregelmäßiger Wasserkraft arbeitende Be-

Feuilleton.

* **Berlin**, 30. Mai. Wie Conrector Dr. Dunger aus Dresden auf dem Congresse des **Allgemeinen deutschen Sprachvereins** in Kassel mittheilte, waren sieben **Preisbewerbungen** zur Lösung einer Aufgabe: „**Gut deutsch!**“ eingegangen, doch konnte keiner derselben der Preis von 1500 Mk. zuerkannt werden. Der verhältnißmäßig besten Arbeit wurde eine lobende Anerkennung und 500 Mk. zugesprochen. Ihr Verfasser war Prof. Heinze in Stolp in Pommern.

*

* **[Vor hundert Jahren.]** Aus **Mainz**, 27. Mai, schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Heute sind es hundert Jahre, daß **Wolfgang v. Goethe**, damals weimarischer Kammerpräsident, in unsern Nachbarort Marienborn kam, um der Belagerung von Mainz durch die verbündeten Armeen beizuwohnen. Am 26. Mai 1793 reiste Goethe von Frankfurt ab und begab sich über Höchst nach Flörsheim; da aber der alte Weg nach Mainz in Folge der Belagerung gesperrt war, so mußte er über die Schiffbrücke bei Rüsselsheim und begab sich von da nach dem am Rhein belegenen Ginsheim, welcher Ort sehr zerschossen war. Von hier aus setzte er über den Rhein, kam nach Bodenheim und begab sich noch denselben Tag nach Ober-Olm, woselbst er übernachtete. Am 27. Mai des Morgens traf er dann in Marienborn im Lager der Deutschen ein, wo er in einem Zelt seine Heimstätte aufschlug. Im Juli zog der Herzog von Weimar in das sog. Chausseehaus bei Marienborn, wo nun auch Goethe Wohnung nahm; in diesem Hause schrieb dann Goethe seinen Reinicke Fuchs.

Berlin, 29. Mai. Den **Distanzmarsch Berlin—Wien** haben heute früh um 6 Uhr 15 Dauerläufer angetreten, unter ihnen auch der „Naturmensch“ Georg Drütschel aus Lichtenfels, der im Vorjahre 11 Monate lang in Berlin war und mit seinem langen schwarzen Haar und den asketischen Gesichtszügen vielen Berlinern bekannt sein wird. Er trug weder Hemd noch Strümpfe. Seine Kleidung bestand nur aus Joppe, Hosen und Schuhen. Einen Hut führte er zwar mit, hielt ihn aber in der Hand. Seinen geringen Mundvorrath barg eine Curiertasche. Sein Gewicht betrug $154^{1}/_{2}$ Pfd. Die beiden anderen Vegetarier, der Magdeburger Culturingenieur und der Leipziger Architekt, hatten gleiche Ausrüstung gewählt, sie erschienen in grauem Tricotstoff und Luffahut, der Magdeburger trug Sandalen, die dem Sand und Kies freien Eintritt gewährten, der Leipziger hatte wenigstens Schuhe angezogen. Beide hatten den Rücken mit einem mächtigen Tornister beschwert, der die Nahrung für mehrere Tage enthielt. Der Magdeburger Herr hat wesentlich frisches Obst, darunter Apfelsinen, außerdem Nüsse und Datteln, sowie eine Kleinigkeit Fruchtbrod, ein Gebäck mit Rosinen und Datteln eingepackt. Der Tornister wog 11 Pfund, der Mann selbst 111 Pfund. Der Leipziger führte „selbstgebackenes Schrotbrod“ aus „selbstgeriebenem Getreide“ und frisches Obst im Tornister, er selbst wog $134^{1}/_{2}$ Pfund, sein Gepäck mit Einschluß einer Decke 12 Pfund. Beide Herren waren sehr zuversichtlich. Der Leipziger will in den letzten 4 Tagen des Trainings je 90 bis 100 Kilometer zurückgelegt haben, beide waren von kleiner Gestalt und von gesunder frischer Gesichtsfarbe. Der leichteste von allen Theilnehmern war ein Buchdrucker aus Flöha, er wog nur 109 Pfund, er erschien ohne jedes Gepäck im Kammgarnröckchen, mit einer Feldflasche und einem Stöckchen bewaffnet. Gleichfalls ohne Gepäck und sogar ohne Stock und Schirm wanderte ein Hallenser Arzt ab. Ebenso trat der Osteroder Major a. D. ohne Gepäck seinen Marsch an. Das Gewicht der Theilnehmer schwankte zwischen 109 und 168 Pfund. Außer den Genannten betheiligten sich noch ein Wiener Ingenieur, (Gewicht $112^{1}/_{2}$ Pfund, Gepäck $3^{1}/_{2}$ Pfund), ein Zithervirtuos aus Petersdorf in Oesterreich-Schlesien (110 und 3 Pfund), ein Hauptmann aus Graz ($132^{1}/_{2}$ und 5 Pfd.), ein junger Arzt aus Wien (151 Pfd., kein Gepäck), ein Postbeamter aus Leipzig (153 Pfd. mit Rucksack), ein Berliner Rentier (122 Pfd. und 7 Pfd.), ein Stud. jur. aus Berlin (120 und $5^{1}/_{2}$ Pfund). Von den Mitgliedern des Vorstandes hatte sich noch in letzter Stunde ein wohlbeleibter Heilgehilfe, der seine 168 Pfd. aufwies, zum Mitmarsch entschlossen. Eine komische Figur war ein Schneider aus Greifswald, der stark bezecht sich am Start einfand. Er hatte sich schon einige Tage in Berlin aufgehalten und bei seinen abenteuerlichen Irrfahrten eine 4 Centimeter lange Wunde am Kopfe davongetragen. Punkt 6 Uhr begann der Start, 10 Minuten später waren bereits 14 unterwegs, um $6^{1}/_{2}$ Uhr ging der letzte, der Berliner Heilgehilfe, ab, der sich etwas verspätet hatte. Die meisten traten den Marsch in gemessenem Schritt an, nur der junge Wiener Arzt nahm, nachdem er sein Jaquet ausgezogen, Laufschritt an und behielt ihn bei, so lange man ihn sehen konnte. Begleitet wurden die Dauerläufer von drei Radfahrern. Auch der Vorsitzende, v. Studnitz, wird die Controle per Rad ausführen, die übrigen controlirenden Mitglieder des Vorstandes werden die Bahn benutzen, um in ihre Etappen zu gelangen.

*

* **[Im tiefsten Bohrloch der Erde]** auf der Feldmark von Paruschowitz im Kreise Rybnik wurde am 17. Mai eine Tiefe von 2000 Meter erreicht. Seitdem ist man noch um zwei Meter tiefer gedrungen, hat dann aber die Bohrarbeit vorläufig eingestellt. Jetzt sollen in der Tiefe von 2000 Metern Temperaturmessungen vorgenommen werden. Das Paruschowitzer Bohrloch hat in seiner tiefsten Tiefe noch eine lichte Weite von fast sieben Centimetern. In dieser Tiefe sind jetzt in das Bohrloch Thermometer, genau verglichene und besonders sorgfältig gearbeitete Instrumente, eingehängt worden, die dort einige Zeit verbleiben sollen, um möglichst zuverlässige Temperaturangaben zu erhalten. Späterhin will die Behörde die Bohrarbeit noch so weit als möglich fortsetzen.

*

Belgrad, 29. Mai. Aus der Umgegend von Nisch, Stalac und Grejac werden **große Ueberschwemmungen** in Folge eines Wolkenbruches gemeldet, der Verkehr ist unterbrochen, sieben Personen büßten das Leben ein, der Schaden am Saatenstand ist sehr beträchtlich. Amtliche Nachrichten liegen noch nicht vor. (W. T.)

triebe ist den höheren Verwaltungsbehörden auf Grund des § 105 e vorbehalten. Um die erstere dieser beiden Kategorien von Betrieben handelt es sich denn auch bei der erwähnten vom preußischen Handelsminister angeordneten Untersuchung. Insbesondere sollen die Ausnahmen für Kunst- und Handelsgärtnereien, Wasserversorgungsanstalten, Conditoreien, Fleischereien, Barbier- und Friseurgewerbe, Bade-Anstalten, Buchdruckereien, photographische Anstalten, Molkereien, Eisfabrikation, Mineralwasserfabriken festgestellt werden. Man wird gut thun, sich stets der Competenzbegrenzung zwischen Bundesrath und Einzelregierung bewußt zu bleiben, damit nicht etwa für einzelne Gewerbe an die letzteren Forderungen gerichtet werden, die diese gar nicht zu erfüllen im Stande sind, die vielmehr nur der Bundesrath bewilligen kann.

Die Wahlbewegung in Serbien
ist in vollem Gange. Die Wahlagitation der radicalen und der Fortschrittspartei gestaltet sich äußerst lebhaft. Die Liberalen haben beschlossen, um die Fortschrittler zu schwächen, eventuell für die Radicalen zu stimmen.

Abessynisch-russisch-französische Beziehungen.

In Italien dürfte nicht unbemerkt bleiben, was der „Standard" über die Entsendung russischer Instructionsoffiziere nach Abessynien mittheilt, zumal gleichzeitig bekannt wird, daß auch Frankreich eifrig die Fortsetzung freundschaftlicher Beziehungen zu jenem afrikanischen Reiche pflegt, welches für die italienische Nachbarschaft bisher immer nur Feindseligkeit bewiesen hat. Am 23 v. Mts. traf der Gouverneur der abessynischen Provinz Harrar, Ras Makonnen, mit größerem Gefolge in der französischen Colonie Obok ein, woselbst er sich acht Tage aufhielt, um mit dem französischen Gouverneur Lagarde die beiderseitigen handelspolitischen Verhältnisse zu regeln. Ras Makonnen überbrachte außerdem noch die Grüße des Kaisers Menelek für den Präsidenten Carnot nebst dem Wunsche, daß die angenehmen beiderseitigen Grenzbeziehungen stets fortdauern möchten.

Zur Sonntagsruhe.

In Folge einer Verfügung des Handelsministers sind im vorigen Jahre Erhebungen darüber aufgenommen worden, welche Ausnahmen in der Handhabung der Sonntagsruhe für solche Gewerbe zugelassen werden können, deren vollständige oder theilweise Ausübung zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse erforderlich ist. Da nun die eingegangenen Berichte keine vollständige Uebersicht über das Maß der Ausnahmebedürfnisse geben, so hat der Minister in einem neuerdings erlassenen Rundschreiben folgende allgemeine Gesichtspunkte angegeben, welche bei den nochmaligen Erhebungen berücksichtigt werden sollen. Wir entnehmen dem Ministerialerlasse folgende wichtigen Einzelheiten:

1) Das in § 105b der Gewerbeordnung ausgesprochene Gebot der Sonntagsruhe gilt nicht für die landwirthschaftlichen Betriebe, die **schönen Künste, Aerzte und Apotheker, Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe, Musikaufführungen, theatralische Vorstellungen** und andere Lustbarkeiten, sowie die **Verkehrsgewerbe.**

2) Dagegen erstreckt sich das Gebot der Sonntagsruhe auf alle übrigen gewerblichen Thätigkeiten, soweit sie im Betriebe von Fabriken, Werkstätten u. s. w. vorkommen. Der Begriff der **Werkstätte** muß im weitesten Sinne verstanden werden; er umfaßt zweifellos auch die Geschäftsräume der **Barbiere und Friseure** und, wie bis auf weiteres anzunehmen ist, auch die **Badeanstalten,** mögen sie Bäder zu Heil- oder zu Erfrischungszwecken verabfolgen. Das Gebot der Sonntagsruhe trifft auch diejenigen Arbeiten, welche „im Betriebe" des Gewerbes außerhalb der Werkstätten verrichtet werden.

3) Von der Erörterung sind auszuschließen: a. die auf den Vertrieb der Waaren gerichteten, als Ausfluß des Handelsgewerbes anzusehenden Arbeiten, für welche die Bestimmungen über die Sonntagsruhe bereits in Kraft stehen, b. diejenigen gewerblichen Thätigkeiten, insbesondere die Arbeiten, welche in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen, sowie Arbeiten, welche zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind und an Werktagen nicht vorgenommen werden können, so die Straßensprengung und Reinigung, das Anzünden der Straßenlaternen, das Beschlagen der Pferde, das Scharfmachen und Einsetzen der Stollen in die Hufeisen bei Glatteis und wenn Eisen verloren gegangen sind, die Ausübung der Abdeckerei während der wärmeren Jahreszeit, die Ausübung der Fischräucherei, c. die Gewerbebetriebe, welche ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, die Gasanstalten, die elektrischen Beleuchtungsanlagen, d. die Bäckerei, da für sie der Umfang der zuzulassenden Sonntagsarbeit auf Antrag der Commission für Arbeiterstatistik zum Gegenstande besonderer Ermittelungen gemacht werden wird.

Da nun alle gesetzlich zulässigen Ausnahmen sich den örtlichen Bedürfnissen anpassen sollen, so ist eine einheitliche Regelung dieser Angelegenheit nicht thunlich. Indessen will der Minister wenigstens für das Höchstmaß der freizugebenden Sonntagsarbeiten einheitliche Grundsätze aufgestellt wissen. Er hat zu dem Zwecke folgende Uebersicht über die Gewerbe- und Betriebsarten aufstellen lassen:

Kunst- und Handelsgärtnerei. Ob eine Kunst- und Handelsgärtnerei als landwirthschaftliches Gewerbe anzusehen ist, kann im Einzelfalle zweifelhaft sein. Für die Entscheidung dieser Frage wird es von wesentlicher Bedeutung sein, ob die Erzeugnisse unmittelbar dem Boden abgewonnen werden oder nicht. Indessen ist es in keinem Falle erforderlich, für die Pflege der lebenden Pflanzen, sowie die Heizung und Lüftung der Treibhäuser Ausnahmen nach § 105e zuzulassen. Eine Ausnahme nach § 105e wird nur zuzulassen sein für die mit der Blumenbinderei beschäftigten Personen. Bei der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen werden die Bestimmungen im § 105c Absatz 3 zu beobachten sein, wonach die Gewerbetreibenden verpflichtet sind, wenn die Arbeiten länger als drei Stunden dauern, oder die Arbeiter am Besuch des Gottesdienstes hindern, jeden Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntage volle 36 Stunden, oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen.

Wasserversorgungsanstalten. Nach den angestellten Ermittelungen ist namentlich bei dem vermehrten Wassergebrauch im Sommer in den Wasserwerken der Betrieb der Pumpen an Sonn- und Festtagen erforderlich. Die Zulassung der Ausnahme wird hier von der Bedingung abhängig zu machen sein, daß die Ruhezeit der Arbeiter an jedem zweiten Sonntage mindestens 24 Stunden, für zwei aufeinanderfolgende Sonn- und Festtage ununterbrochen mindestens 30 Stunden betragen muß, und daß die Dauer der Wechselschichten 18 Stunden nicht übersteigen darf.

Conditoreien. Es wird sich fragen, ob nicht zwischen eigentlichen Conditoreien und solchen, welche gemeinschaftlich mit der Bäckerei betrieben werden, unterschieden und für die ersteren eine Anzahl von Tagesstunden, für die letzteren die etwa den Bäckern zu gewährende Arbeitszeit während der Nacht von Sonnabend auf Sonntag und während der Nacht von Sonntag auf Montag freigegeben werden soll. In vereinigten Bäckereien und Conditoreien, die für den Bäckerei- und Conditoreibetrieb verschiedene Gehilfen beschäftigen, würden die Ausnahmen für beide Gewerbearten Platz greifen können. Für die eigentliche Conditorei würden voraussichtlich in Anlehnung an die für das Handelsgewerbe zugelassene Beschäftigungsdauer fünf Stunden, welche ohne Unterbrechung durch die für den Hauptgottesdienst festgesetzte Zeit zwischen 6 Uhr Morgens und 1 Uhr Nachmittags zu legen wären, freizugeben sein. Allerdings würde dann die Versorgung des Publikums an den Sonntag-Abenden mit leicht verderblichen Speisen, wie Eis, nicht mehr möglich sein, und es müßte darauf gerechnet werden, daß das Publikum sich mit anderen Conditorwaaren behelfen und in Folge dessen eine Schädigung der Gewerbetreibenden auf die Dauer nicht eintreten würde. Die Zulassung der Ausnahmen wird, ohne Unterscheidung der Betriebe nach der Zahl der beschäftigten Gehilfen, allgemein von der Beobachtung der Vorschriften in § 105 c Absatz 3 abhängig zu machen sein.

Fleischerei. Die Nothwendigkeit, für die Fleischerei Ausnahmen von dem Gebote der Sonntagsruhe zuzulassen, wird ziemlich allgemein hervorgehoben. Auf Grund dieser Erwägungen wird in der Mehrzahl der Berichte eine 3—5stündige Beschäftigung bis spätestens 10 Uhr Morgens befürwortet.

Barbier- und Friseurgewerbe. Den Anträgen in der Mehrzahl der Berichte würde die Zulassung einer fünfstündigen Beschäftigungszeit an allen Sonn- und Feiertagen zu den für das Handelsgewerbe freigegebenen Stunden entsprechen.

Bädeanstalten. In den Berichten wird die Offenhaltung der zu Reinigungs- und Erfrischungszwecken dienenden Badeanstalten theilweise bis gegen 2 Uhr Nachmittags, theilweise für den ganzen Tag gefordert, letzteres namentlich für die Schwimm- und Flußbäder. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die in kaufmännischen Geschäften angestellten Personen vielfach erst am Sonntag Nachmittag Zeit zum Baden erübrigten. Auch wird für die zu Heilzwecken dienenden Bäder mehrfach eine möglichst freie Regelung, entsprechend den örtlichen Verhältnissen, verlangt. Bei der Verschiedenheit dieser Verhältnisse und mit Rücksicht darauf, daß es aus culturellen und sanitären Rücksichten erwünscht ist, die Gelegenheit zum Baden nach Möglichkeit zu fördern, wird es nicht wohl angängig sein, für den Betrieb der Badeanstalten allgemein eine weitere Beschränkung festzusetzen als die, daß sie während der Zeit des Hauptgottesdienstes geschlossen sein, und daß die Vorschriften des § 105c Absatz 3 beobachtet werden müssen.

Buchdruckereien. Sonntagsarbeit wird für Zeitungsdruckereien und für sogenannte Accidenzdruckereien gewünscht. Bezüglich der Zeitungsdruckereien wird mehrfach hervorgehoben, daß gerade am Sonntag ein größeres Lesebedürfniß des Publikums hervortrete, so daß die Sonn- und Festtagsnummern umfangreicher hergestellt werden müßten und eine Arbeit auch während der Nacht von Sonnabend auf Sonntag erforderten. Für die Vorbereitung der Sonn- und Festtagsmorgennummer erscheint nach den vorliegenden Berichten eine höchstens fünfstündige Sonntagsarbeit an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der zweiten Feiertage der großen Feste ausreichend. Dagegen kann ein besonderes Bedürfniß des Publikums nach einer Montagsmorgenausgabe nicht anerkannt werden, wie denn auch ein großer Theil der Tageszeitungen eine solche Ausgabe schon jetzt nicht herstellt. Hiernach sind Ausnahmen für die Drucklegung der Montagsausgabe nicht erforderlich. Vielmehr wird es sich empfehlen, um den hier in Rede stehenden Arbeitern eine ausreichende Sonntagsruhe zu verschaffen und zu verhindern, daß sie zur Herstellung der Montagsausgabe schon von 12 Uhr Mitternacht an herangezogen werden, die Sonntagsarbeit zur Herstellung der Sonntagsausgabe von der Bedingung abhängig zu machen, daß die spätestens von Sonntag Vormittag 5 Uhr an zu gewährende Ruhe ununterbrochen mindestens 24 Stunden betragen muß. Für Accidenzdruckereien wird zwar mehrfach die Zulassung der Beschäftigung während der ganzen Dauer der Sonn- und Festtage zur Herstellung von Familienanzeigen und anderen eiligen Anzeigen und Bekanntmachungen gefordert. Für Berlin wird Sonntagsarbeit namentlich für die die öffentlichen Anschläge verfertigenden Buchdruckereien gewünscht.

Photographische Anstalten. Die zahlreichen von Photographen herrührenden Eingaben auf Zulassung der Sonntagsarbeit betonen sämmtlich, daß für die Anfertigung von Porträt-Aufnahmen der ganze Sonntag freigegeben werden müsse, denn das Publikum, insbesondere die unbemittelteren Bevölkerungsklassen könnten nur an diesem Tage die Zeit erübrigen, sich photographiren zu lassen. Namentlich sei auch die Herstellung von Vereins- und Familiengruppen meist nur an diesen Tagen möglich. Da die Aufnahmen aber nur bei Tageslicht gemacht werden könnten, sei insbesondere im Winter der ganze Sonntag mit Einschluß der Stunden des Hauptgottesdienstes freizugeben. Voraussichtlich wird daher die Freilassung von fünf Stunden für Anfertigung von Porträt-Aufnahmen allen berechtigten Forderungen Rechnung tragen, namentlich wenn die Vertheilung der Stunden nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse den höheren Verwaltungsbehörden überlassen und nur die Forderung gestellt wird, daß die Beschäftigung nicht während der Stunden des Hauptgottesdienstes und nicht nach 5 Uhr Nachmittag stattfinden darf.

Abgesehen von den vorerwähnten Gewerben wird mehrfach noch für die **Molkereien** (Meiereien) und für die **Eisfabrikation,** sowie vereinzelt auch für die **Bereitung künstlichen Mineralwassers** die Zulassung der Sonntagsarbeit nach § 105e gewünscht. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, kann indessen ein Bedürfniß nach Ausnahmen in diesen Gewerben nicht anerkannt werden.

Zur Wahlbewegung.

* **[Wegfall des Schulunterrichts am Wahltage.]** Nach einer Verfügung des preußischen Cultusministeriums haben am Donnerstag, den 15. Juni, als am Tage der allgemeinen Reichstagswahlen, sämmtliche Schulen der preußischen Monarchie geschlossen zu bleiben. Dasselbe gilt für die Tage der Stich- oder Nachwahlen überall da, wo solche Wahlen erforderlich sein werden. In den anderen deutschen Einzelstaaten dürften demnächst gleiche Anordnungen getroffen werden.

* **[69 antisemitische Candidaturen]** der verschiedensten Richtungen sind bisher aufgestellt worden.

□ **Posen,** 29. Mai. **142 polnische Bürger** der Stadt Posen haben unterm 27. Mai einen **Aufruf** an ihre Landsleute erlassen. Sie betonen darin, daß, da die beiden bisherigen polnischen Wählerversammlungen resultatlos verlaufen sind, es die Pflicht aller Ordnungsliebenden sei, gegen die zügellose Agitation derjenigen aufzutreten, deren Losung „Resolution gegen die Wahlcomités" heiße. Es sei ein Verrath an der nationalen Sache, die Solidarität zu durchbrechen. In Folge der lärmenden Auftritte der Socialisten und anderer Schreier bei den ersten beiden Wahlversammlungen habe das Posener Wahlcomité beschlossen, keine dritte Versammlung mehr abzuhalten, sondern dem Provinzialwahlcomité die Herren Stefan Cegielski (bisheriger Abgeordneter für Posen), Prälat Dr. Pazdzewski und Leon Czarlinski als Candidaten vorzuschlagen.

Breslau, 30. Mai. (W. T.) Der „Schles. Volkszeitung" ist eine **Erklärung** des **Herrn v. Huene** zugegangen, in welcher derselbe hervorhebt, er wünschte sich von der parlamentarischen Thätigkeit immer zurückzuziehen, da der Wahlaufruf des Centrums Widerspruch gegen den von ihm in voller Ueberzeugung gestellten Antrag das als Feldzeichen des Centrums in der Wahlschlacht hingestellt. Er erkläre aber offen, sich für verpflichtet zu halten, eine etwaige Wahl anzunehmen, um für die Vorlage zu stimmen, deren Annahme er für das Wohl des Vaterlandes für unbedingt nothwendig erachte; anders handeln, hieße gewissenlos sein. Im Falle einer Wahl schließe ich mich, schließt der Brief, **keiner Fraction an.** Ich stehe fest auf den christlich-conservativen Grundsätzen des Centrums.

* **Guben,** 28. Mai. Mit welchen **Mitteln** die **Conservativen** in unserem Wahlkreise arbeiten, zeigt folgender von der „Gubener Zeitung" veröffentlichter **Brief,** den ein im Kreise Lübben wohnender, dem nationalliberalen Verein angehöriger Kaufmann erhalten hat:

Ew. Wohlgeboren
sende ich beifolgend die gestern zur Auswahl entnommenen Schlösser zurück. Da ich eben Ihren Namen unter dem Wahlaufruf für den **Prinzen Carolath** finde, theile ich Ihnen mit, daß ich in Folge keine Waaren mehr von Ihnen entnehmen werde. Ich kaufe wissentlich nicht von Demokraten.
Sglietz b. Birkenhainchen, 25. 5. (1893).
Baronin v. Willisen.

Also weil Prinz Carolath in einigen freimüthigen Reden sich als selbständig denkender, nach oben wie nach unten unabhängiger Mann gezeigt hat, ist er und seine Anhänger bereits förmlich und feierlich in die Acht erklärt. Was Frau Baronin v. Willisen übrigens sich wohl unter „Demokraten" vorstellen mag?

Nordkirchen, 29. Mai. Die gestern hier unter dem Vorsitz des Freiherrn **v. Schorlemer-Alst** stattgehabte und von etwa 800 Personen besuchte Versammlung des **„Westfälischen Bauernvereins"** erklärte sich mit Schorlemer-Alst solidarisch.

Wiesbaden, 30. Mai. (Privattelegramm.) **Eugen Richter** telegraphirte hierher, daß er an demselben Tage, wo **Hänel** oder **Hinze** hier reden würden, **gegen dieselben** hier **auftreten** wolle.

— Der **Wahlaufruf der bairischen Conservativen** enthält die bekannten agrarischen und antisemitischen Forderungen und befürwortet außerdem eine Wehrsteuer.

Deutschland.

* **Berlin,** 30. Mai. Unter Führung des vortragenden Raths im Handelsministerium, Geh. Rath Post haben eine Anzahl Beamte derjenigen preußischen und Reichs-Ressorts, welche practisch bei der Förderung von **Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen** betheiligt sind (Handelsministerium, Reichsversicherungsamt, Reichsamt des Innern 2c.) eine **Studienreise** nach Westdeutschland unternommen zur Besichtigung der bemerkenswerthesten derartigen Einrichtungen. Auch ein Ausflug nach Delft in Holland, wo solche in besonders interessanter Art von einem Großindustriellen begründet sind, wird mit der Reise verbunden werden.

+ **Berlin,** 29. Mai. Herr Oberbürgermeister **Bender** in Breslau erhebt gegen den Beschluß der **neuen Fraction des Herrenhauses,** betreffend den **Austritt Baumbachs** aus derselben, Einspruch, weil er zu der betreffenden Fractionssitzung nicht eingeladen worden ist. Auch andere Mitglieder der neuen Fraction haben Einladungen nicht erhalten.

* **[Graf Matuschkas Absage an das Centrum.]** Die in den Telegrammen der Morgen-Nummer erwähnte Erklärung des bisherigen Centrumsabgeordneten Grafen Matuschka lautet wörtlich:

In Nr. 240 der „Kreuzztg." heißt es am Schluß des Artikels „Der Bruch im Centrum": „Alles kommt jetzt darauf an, daß alle gläubigen Katholiken, welche ihrer Ueberzeugung nach zu Frhrn. v. Schorlemer-Alst stehen, das auch offen bekennen." Dies entspricht vollkommen meiner Ansicht, und ich darf Ew. Hochwohlgeboren bitten, die Erklärung in die „Kreuzztg." aufnehmen zu wollen, daß ich, einer der 12 Centrumsmänner, welche am 6. Mai für den Antrag Huene stimmten, voll und ganz den Standpunkt v. Schorlemers theile und nach wie vor die Existenz und Sicherheit des Vaterlandes für unermeßlich wichtiger halte, als den Fortbestand und die Interessen irgend einer politischen Partei. Parteien kommen und gehen, das Vaterland aber bleibt, und der Thron der Hohenzollern ist der rocher de bronze, auf dem wir uns zu sammeln haben und der uns Einigkeit und Kraft verbürgt.

Ich beklage es tief, daß in der Centrumspartei dieser kleinliche, particularistische, engherzige Parteistandpunkt über die große, weit ausschauende, patriotische Auffassung vorläufig obgesiegt hat, daß die „Germania", die „Zeitung für das deutsche Volk", die Stirn hat, in ihrem Leitartikel vom 7. Mai die Verwerfung des Antrages Huene „eine befreiende That nicht nur für Deutschland, sondern für das gesammte Mitteleuropa (auch für Frankreich?) zu nennen und an den beherzigenswerthen und tiefbewegenden kaiserlichen Worten auf dem Tempelhofer Felde eine höchst ungebührliche und ungezogene Kritik zu üben, und daß der endlich erschienene Wahlaufruf des decimirten früheren Centrumsvorstandes in kurzsichtiger Verblendung die Lage Deutschlands besser zu beurtheilen glaubt als der Kaiser und seine hohen Verbündeten. Die Schwenkung des Centrums zu einer demokratisch-oppositionellen Partei mag mitmachen, wer will; für mich als grundconservativen Mann ist ein ferneres Verbleiben in dieser Fraction ausgeschlossen! Möchte auch das katholische Volk sich dreimal besinnen, bevor es sich rückhaltlos einer Führung preisgiebt, die unter vielen schönen Phrasen schließlich doch nur die Geltendmachung der eigenen Person und kleinlicher Herrschaftsgelüste bezweckt und die Sache, der sie zu dienen vorgiebt, mitsammt dem Vaterlande zu Grunde richtet!

Es war mir Bedürfniß, Ew. Hochwohlgeboren einmal mein Herz auszuschütten, und bitte ich, von diesen Erklärungen nach Ermessen in der „Kreuzztg." Gebrauch machen zu wollen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich

Ew. Hochwohlgeboren
sehr ergebener
Dr. Franz Graf **Matuschka,**
Frhr. v. Toppolczan und Spaetgen.

Langenschwalbach, 27. Mai.

* **[Berechnung der Dienstalterszulagen.]** Bei Gelegenheit der Erörterung der Petition eines Seminarlehrers in der Unterrichtscommission gab der Regierungscommissar aus dem Unterrichtsministerium folgende Erklärung von allgemeiner Bedeutung ab:

Es seien zur Zeit innerhalb der Staatsregierung **allgemeine Verhandlungen im Gange,** unter welchen Umständen den nach dem Dienstaltersprincip im Gehalt aufrückenden Beamten bei Versetzungen und Beförderungen die in der vorigen Beamtenklasse zugebrachte Dienstzeit zu einem Theile anzurechnen sei. Hierbei sei der Grundsatz in die Erörterung gezogen worden, daß die in einer Beamtenklasse einmal erreichte Gehaltsstufe und die in dieser Stufe zugebrachte Dienstzeit auch in der neuen Beamtenklasse, welche dieselbe Gehaltsstufe habe, berücksichtigt und angerechnet werden möge. Er sei zwar noch nicht in der Lage, eine bestimmte Zusicherung zu geben, daß dieser Grundsatz unbedingt zur Durchführung gelangen werde, jedenfalls sei aber der Erlaß allgemeiner Vorschriften über die Berechnung der Dienstalterszulagen im Falle von Versetzungen und Beförderungen in Vorbereitung und diese Vorschriften würden auch auf den Petenten ihre wohlwollende Anwendung finden.

□ **Posen,** 29. Mai. Der „Orendownik" veröffentlicht in seiner neuesten Nummer ein Telegramm aus Inowrazlaw, wonach der Abg. **v. Koscielski** in Inowrazlaw als Candidat aufgestellt worden sei. Herr J. v. Koscielski soll, dem „Orendownik" zufolge, gebeten haben, „man möge ihn wenigstens ernten lassen, was er gesäet habe". Nur auf diese Bitte hin sei er wieder aufgestellt worden. Das genannte Polenblatt fügt noch hinzu, daß es für die nationale Sache besser wäre, hätte man der Bitte v. Koscielskis nicht willfahrt. Es sei zwar schon etwas, wenn der Führer der Hofpartei das Volk öffentlich um politischen Credit bitten müsse, doch sei dies noch zu wenig. Koscielski werde nun doch weiter seine abenteuerliche Politik in Berlin fortführen, deren Kosten das polnische Volk tragen müsse. Ein Ende werde die Sache aber bald nehmen. Man werde in Berlin Herrn v. Koscielski satt bekommen und abdanken. Dieser Zeitpunkt könne nicht mehr fern sein.

Am 31. Mai: S.A. 3.55, S.U. 8.33. **Danzig, 30. Mai.** M.A. 10.7. M.-U. b. Tg.,

Wetteraussichten für Mittwoch 31. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, veränderlich; normale Temperatur. Nachts sehr kühl. Lebhafte Winde.

Für Donnerstag, 1. Juni:
Wolkig mit Sonnenschein, windig; ziemlich kühl; Strichregen.

Für Freitag, 2. Juni:
Veränderlich, lebhafte Winde; normale Temperatur. Stürmisch a. d. Küsten.

Für Sonnabend, 3. Juni:
Veränderlich, heftiger Wind; normale Temperatur. Stürmisch a. d. Küsten.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** Auf der **Schichau'schen Werft** ist man heute mit der Herrichtung zum Empfange des Kaisers emsig beschäftigt. An der Haltestelle für den kaiserl. Extrazug ist eine besondere Rampe zum Aussteigen errichtet. Von derselben führt eine via triumphalis bis zum Portal der Werft und von hier zu der Helling, auf welcher die Corvette J steht. Rechts von der Corvette ist eine große Tribüne errichtet, auf der die eingeladenen Gäste Platz nehmen werden. Dieselbe ist reich geschmückt. Am Eingang der Werft erhebt sich ein mächtiges Schild zwischen zwei Flaggenmasten, auf dem die Worte stehen: „Gott beschütze und erhalte unsern Kaiser." Der eiserne Täufling, die Corvette J, trägt ebenfalls grünen Festschmuck. Vor dem Bug ist eine kleine, reich drapirte Tribüne errichtet, von der aus der Kaiser dem Taufakt und Stapellauf beiwohnen wird. Am Achtertheil ist eine kleine Tribüne errichtet, auf der die Modelle der Corvette und der beiden im Bau begriffenen Lloyddampfer stehen, welche der Kaiser besichtigen wird. Bei schlechtem Wetter sollen die Modelle in der Maschinenhalle aufgestellt werden. Das dem Stapellauf folgende Diner ist mit Rücksicht auf die Dispositionen des Kaisers jetzt auf 7½ Uhr anberaumt worden. Zu demselben hat Herr Schichau ca. 150 Einladungen erlassen. Die Ausschmückung des Saales, die überaus prächtig zu werden verspricht, ist der Firma Rathke u. Sohn in Praust übertragen worden. Die Tafelmusik stellt die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Im Café Selonke findet für die Meister der Schichau'schen Werft ein Festessen statt. Im Offizier-Casino der Kaserne des **1. Leibhusaren-Regiments** wird der Kaiser speisen, und zwar ebenfalls um 7½ Uhr. Es sind hierzu 50 Einladungen ergangen. Die Tafelmusik wird von der Kapelle des Husaren-Regiments ausgeführt. Das Programm lautet folgendermaßen: Preuß. Cavallerie-Armee-Marsch Nr. 1, comp. von König Friedrich II. (1741), Ouvertüre zur Operette „Leichte Cavallerie" von Suppé, Finale des I. Actes aus „Lohengrin", Stralsunder Fanfaren (1628), Waffentanz aus der Oper „Nurmahal" von Spontini, Parademarsch und Galopp von Graf Kuno Moltke mit Benutzung des Liedes „Ich bin ein Preuße" (dieser Marsch wurde am Donnerstag in Pröckelwitz vor dem Kaiser von Herrn Musikmeister Lehmann gespielt und hatte Sr. Majestät so gefallen, daß eine Wiederholung erfolgen mußte), Husarenritt von Spindler, Parademarsch Nr. 3 von Graf Moltke. Das Menu zu dem Diner, welches ebenfalls Herr Hoflieferant Bodenburg servirt, lautet: Frühlingssuppe, Lammrücken, Aesche blau, Hamburger Ente und neue Bohnen. — Beignets von Pfirsich. — Käsebrödchen. — Wie wir hören, sind bereits heute ein Wagen für den Kaiser aus Berlin sowie 3 prächtige Pferde aus dem kaiserl. Marstall eingetroffen. — Eine militärische Uebung resp. Besichtigung wird wahrscheinlich wegen der Kürze des Aufenthalts des Kaisers nicht stattfinden. Letzterer beabsichtigt sich sofort nach Beendigung des Festmahles wieder nach der Haltestelle des kaiserl. Sonderzuges zu begeben und die Rückreise anzutreten.

Die Ankunft der Corvette „Kaiserin Augusta", welche Se. Majestät auf der Rhede oder an den Molen inspiciren will, wird heute Abend oder morgen früh erwartet. Ferner ist zu der Kaiserfahrt auf die Rhede das neuerbaute Schichau'sche Torpedoboot „S. 67", welches bisher von Pillau aus seine Probefahrten machte, hierher beordert worden. Ein heute aufgetauchtes Gerücht, wonach auch die Kaiseryacht „Hohenzollern" nach Danzig beordert worden sei, ist wohl auch nur auf das Conto der Combination zu setzen. Jedenfalls ist an zuständiger Stelle nichts davon bekannt.

Zu der morgenden Anwesenheit des Kaisers treffen heute Abend 5½ Uhr hier ferner ein und nehmen in Walters Hotel Wohnung: 1) Vice-Admiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee, mit Adjutanten, aus Kiel; 2) General-Lieutenant Andreae, Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, mit Adjutanten, aus Berlin; 3) Oberst Klauer, Abtheil.-Chef im Ingenieur-Comité, aus Berlin; 4) Major Haack aus dem Kriegsministerium; 5) Oberstlieutenant Reißner, Inspecteur der 1. Festungsinspection, mit Adjutanten, aus Königsberg; 6) Präsident der General-Commission der drei östlichen Provinzen Beutner aus Bromberg.

Für die kurze Zeit der Anwesenheit des Kaisers hat der Herr Polizei-Director nunmehr folgende Anordnungen erlassen: Der Weg vom Olivaerthor

nach Legan wird am Mittwoch Nachmittag um 2½ Uhr gesperrt. Nach dieser Zeit dürfen nur diejenigen Personen und deren Fuhrwerke diese Straße passiren, welche mit Einladungskarten der Schichau'schen Werft versehen sind. Pünktlich um 3 Uhr wird auf dem genannten Wege jeder Wagenverkehr und der Zugang zur Werft geschlossen. Ebenso wird am genannten Tage Nachmittags von 2 Uhr ab der Schiffs- und Floßverkehr auf der todten Weichsel vom Einfluß der Mottlau in dieselbe bis zur Rhede vollständig gesperrt werden. Personendampfern dagegen wird bis 3 Uhr Nachmittags und nach beendetem Stapellauf der Kreuzer-Corvette J, soweit die Umstände es zulassen, die Fahrt nach Neufahrwasser gestattet, und die Rückfahrt von Neufahrwasser nach Danzig von den Hafenpolizeibeamten geregelt werden. — Abends von 9½ Uhr ab werden der Weg vom Olivaerthor bis zum neuen Zeughause am Hagelsberge einerseits und bis zum Jakobsthor andererseits, ferner die Jakobsneugasse, Kalkgasse, Karrengasse, Ziezauschegasse, der Kassubsche Markt, Faulgraben, die Sammtgasse, die Bartholomäi-Kirchengasse ganz und vom Schüsseldamm, der Paradiesgasse und Pfefferstadt die nördlich der Baumgartschengasse belegenen Straßentheile für den Wagenverkehr einschließlich Pferdeeisenbahn gesperrt.

Wie bei der vorjährigen Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt werden die Straßen, welche derselbe bei seiner Fahrt nach und von dem Schützenhause und nach und von der Husarenkaserne passirt, festlich geschmückt und Abends illuminirt werden.

Wir werden noch ersucht, besonders darauf hinzuweisen, daß diejenigen Personen, welche Einlaßkarten zur Theilnahme an dem Stapellauf der Kreuzer-Corvette J auf der Schichau'schen Werft erhalten haben und dem Festact beiwohnen wollen, sich so einrichten müssen, daß sie spätestens um 3 Uhr Nachmittag auf der Werft eingetroffen sind, da mit diesem Zeitpunkte der Zugang zur Werft geschlossen wird. Voraussichtlich dürfte kurz vor 3 Uhr auf dem Wege zur benannten Werft ein starker Andrang von Fuhrwerken stattfinden, der leicht zu Verzögerungen Anlaß geben kann, weshalb es rathsam sein wird, die Fahrt zur Werft recht frühzeitig anzutreten. Gleich nach 3 Uhr müssen die Zuschauer, gleichviel ob sie mit Eintrittskarten für die Tribüne oder für einen anderen Platz versehen sind, auf ihren Plätzen sein, von denen sie sich nicht früher entfernen dürfen, als bis der Kaiser den Festplatz verlassen hat.

In **Neufahrwasser** wird heute ebenfalls rüstig an der Ausschmückung des Hafens mit Flaggen und Guirlanden gearbeitet.

* **[Reichstagswahl.]** Wie wir schon erwähnten, ist auch für die bevorstehende Reichstagswahl die Stadt Danzig in 38 Wahlbezirke eingetheilt worden. Die Zahl dieser Bezirke, sowie deren Abgrenzung entspricht genau resp. ziemlich genau derjenigen bei der letzten Reichstagswahl im Februar 1890. So weit möglich und zweckmäßig, sind auch die früheren Wahllokale beibehalten und zu Wahlvorstehern und deren Stellvertretern meistens dieselben Personen ernannt worden, welche bereits bei früheren Wahlen dieses Amt versahen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Regierungsrath und Special-Commissar Offenberg zu Konitz ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Schmied auf der kais. Werft in Danzig Theodor Wichert die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* **[Rangerhöhung.]** Dem Militär-Intendanten des XVII. Armee-Corps Herrn Kund ist der Charakter als Wirkl. Geh. Kriegsrath mit dem Range eines Raths II. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Ernst Lüdecke aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* **[Ordination.]** Morgen Vormittags 10 Uhr findet durch den stellvertretenden General-Superintendenten Herrn Consistorialrath Koch in der St. Barbarakirche hierselbst die Ordination der Herren Predigtamts-Candidaten Hensel, Kohwalt, Grude zum evangelischen Predigtamte statt.

* **[Neues Engagement.]** Herr Paul Körner, der erste Liebhaber unseres Stadttheaters, hat vor einigen Tagen am Lessingtheater zu Berlin gastirt und ist darauf unter günstigen Bedingungen auf drei Jahre für diese Bühne engagirt worden. Das Engagement beginnt jedoch erst nach Schluß der Wintersaison 1893/94, für welche Herr K. noch an der Danziger Bühne contractlich verpflichtet ist.

* **[Gewerkliche Provinzial-Versammlung.]** In den Tagen vom 5. bis 6. Juni wird in Danzig der westpreußische Provinzial-Verband der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen seine 13. Versammlung abhalten. Dem Festprogramm entnehmen wir, daß am Vormittag des 5. Juni der Empfang der auswärtigen Collegen auf den Bahnhöfen durch Deputationen der Danziger Innung stattfindet, sich daran ein Frühstück schließen wird und um 11 Uhr die Verhandlungen eröffnet werden. Um 3 Uhr findet gemeinschaftliches Mittagsmahl, um 5 Uhr ein Garten-Concert, Abends Theater, Illumination und Feuerwerk statt. Am Dienstag, 6. Juni, findet eine Dampferfahrt über See durch den Dünendurchbruch und dann nach Heubude statt. Den Schluß des Festes bildet ein Abschiedsschoppen im Innungslokale. Auf der reichen Tagesordnung stehen u. a. verschiedene Anträge der Barbier- und Friseur-Innungen zu Elbing und Dirschau und sieben Anträge der hiesigen Innung. Mit der Versammlung wird eine fachliche Ausstellung mit Prämiirung verbunden.

* **[Patent.]** Herrn C. Müller in Graudenz ist auf eine Vorschubvorrichtung für Horizontalgatter ein Patent ertheilt worden.

* **[Nordlandsfahrt.]** In den Tagen vom 25. bis 28. Juni beabsichtigen einige Danziger Herren die bereits früher angekündigte Vergnügungsfahrt auf dem zu diesem Zwecke gecharterten dänischen Dampfer „Romny" nach dem Nordcap mit Anlegen in Christiania, Drontheim, Hammerfest, Bergen und Kopenhagen zu unternehmen. Die Betheiligung soll für die Person 150 Mk. bei einer Reisedauer von etwa 24 Tagen betragen.

* **[Landfriedensbruch.]** Der Arbeiter Otto K. erschien gestern Nachmittag mit noch fünf anderen Arbeitern auf dem Bauplatz des Schlachthauses und verlangte von dem Schachtmeister R. Beschäftigung. Als dieser erklärte, er habe keine Arbeit, bedrohten ihn K. und Genossen mit Messern und forderten die anderen dort beschäftigten Arbeiter zur Einstellung ihrer Arbeit auf. Erst auf Hinzukommen noch anderer Arbeiter und mehrerer Polizeibeamte entfernten sich die Aufrührer. K. wurde Abends verhaftet.

* **[Dominiksmarkt.]** Die Anmeldungen um Reservirung von Verkaufsständen zum diesjährigen Dominiksmarkt müssen bis spätestens den 1. Juli c. beim Magistrat eingereicht werden.

* **[Leichenfund.]** An der rothen Brücke wurde heute Morgen 7 Uhr eine männliche, mit einem schwarzen Anzug bekleidete Leiche gefunden.

Aus der Provinz.

d. **Marienburg**, 29. Mai. Den Lehrern der Landwirthschaftsschule ist Gehaltserhöhung zu Theil geworden, so daß dasselbe dem Gehalt der Gymnasiallehrer gleichkommt. — Die hiesige **Landwirthschaftsschule** unternimmt am Freitag einen Ausflug nach Elbing und Umgegend. — Das dem Herrn Buchdruckereibesitzer Giesow gehörige Haus unter den niederen Lauben 16 hat Herr Friseur Giesow für den Preis von 33000 Mk. käuflich erworben.

Elbing, 29. Mai. Ein interessantes Bild bietet nach der „Elb. Ztg." gegenwärtig das zum größten Theil in **Rentengüter** aufgetheilte Gut des Herrn Dalheimer-Grunau. Zwölf Rentengutsbesitzer sind mit dem Aufbau ihrer Wohn- und Wirthschaftsgebäude beschäftigt. Der gute Stand der Saaten läßt die Leute mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Bezahlt wurden für den preußischen Morgen 200—300 Mk.

△ **Tuchel**, 29. Mai. Heute fand in dem königl. Lehrer-Seminar hierselbst eine **Volksschullehrer-Conferenz** statt, welche von über 100 Lehrern aus den verschiedensten Kreisen der Provinz besucht war. Die geräumige Turnhalle war in einen herrlichen Festraum umgewandelt worden, der reich mit Waldesgrün, Blumen, Fahnen und anderen patriotischen Emblemen geschmückt war. Auch aus der Stadt waren die geladenen Gäste als Zuhörer erschienen. Nach Absingung eines Chorals begrüßte Herr Seminar-Director Jablonski die Anwesenden mit herzlichen Worten, worauf Herr Seminarlehrer Zepke eine Lection aus dem naturkundlichen Unterricht hielt. Nach einigen Gesangsvorträgen der gut geschulten Seminaristen hielt Herr Seminar-Director Jablonski einen überaus fesselnden Vortrag über das Leben und Wirken Pestalozzis. Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl vereinigte die so zahlreich erschienenen Lehrer unter Betheiligung der beiden Ortsgeistlichen, des Landraths und des Bürgermeisters. — In der gestern hierselbst abgehaltenen, recht stark besuchten **polnischen Volksversammlung** erstattete der seitherige Reichstagsabgeordnete Wolczlegier einen Rechenschaftsbericht über seine bisherige Thätigkeit im Reichstage. Die Versammlung beschloß darauf einstimmig die Candidatur des Genannten.

Kulm, 29. Mai. Gestern feierte hier der neugegründete **Bürgerschützenverein** „Winrich von Kniprode" sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit der Fahnenweihe. Dasselbe fand in der sogenannten Parowe statt. Zu dem Feste hatte sich auch der Vorstand des westpreußischen Schützenbundes aus Danzig eingefunden. Geschossen wurde auf drei Schießständen auf drei Scheiben.

K. **Schwetz**, 29. Mai. Gestern fand hier der **achte Bezirkstag des westpreußischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverbande** statt. Die Stadt hatte aus diesem Anlaß ein festliches Gepräge, indem die Bürger für Fahnen und Flaggen, die Fleischer-Innung für Laubgewinde in den Straßen gesorgt hatten. Schon in früher Morgenstunde brachte eine Militärkapelle aus Graudenz mehrere Ständchen und um 8 Uhr wurden die Gäste auf dem Bahnhofe empfangen. Um 12 Uhr fand der Ausmarsch durch die Stadt, zwei Herolde zu Pferde an der Spitze, nach dem Kaiserhofe statt. Hier wurden die auswärtigen Gäste (etwa 80) zunächst von dem Obermeister Hrn. Stajalowski, alsdann im Namen der Stadt durch Hrn. Bürgermeister Technau begrüßt. Von 12½ bis 3 Uhr fanden unter Vorsitz des Hrn. Illmann-Danzig die Verhandlungen statt. Zunächst soll die Einrichtung von Fachschulen für die Fleischerlehrlinge angestrebt werden und es wird, wie bei den gewerblichen Fortbildungsschulen, auf eine Unterstützung seitens des Staates gerechnet. Ferner wurde eine Petition gegen Errichtung der Gewerbekammern berathen. Weiterer Gegenstand der Tagesordnung war die Berechtigung zur Führung des Meistertitels. — Nach Erledigung der minder wichtigen Punkte der Tagesordnung fand ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt. Hierauf begann das Concert im Garten und um 8 Uhr Abends wurden diejenigen auswärtigen Gäste, welche den letzten Zug benutzen wollten, mit Musik nach dem Bahnhofe geleitet. Ein Ball im Kaiserhof, der fast bis zum hellen Morgen dauerte, machte den Schluß.

K. **Rosenberg**, 29. Mai. Nachstehender Vorfall möge **zur Vorsicht** mahnen: Wie ich seiner Zeit berichtete, hatte im vorigen Jahre die **Maul- und Klauenseuche** im Rosenberger Kreise eine so große Ausdehnung erreicht, daß in 68 Ortschaften 127 Gehöfte verseucht waren. Am 29. September glaubte der Gutsbesitzer Hr. M. in Windeck wahrzunehmen, daß unter seinen Rindern Anzeichen von Klauenseuche vorhanden wären. Er machte dem Amtsvorsteher sofort Anzeige und erhielt am 1. Oktober die Verfügung, daß über Windeck die Sperre verhängt sei. Herr M. hatte drei Mastochsen, welche mit den anderen Rindern nicht in Berührung gekommen waren, sondern in einem besonderen Raume standen, welcher vom Kuhstalle durch die Häckselkammer und zwei Wände getrennt ist. Um die Mastochsen vor Ansteckung zu bewahren, schickte er dieselben am 29. September, also zwei Tage vor der verhängten Sperre auf ein ihm in Caspendorf gehöriges Grundstück. Gleichwohl erkrankten auch diese Mastochsen an der Seuche, jedoch nur leicht, so daß bereits am 25. Oktober die Anzeige erstattet werden konnte, die Seuche wäre erloschen. Auch sind in Caspendorf andere Gehöfte nicht von der Seuche ergriffen worden. Am 25. Oktober hatte der Sohn des Herrn M. dem Hirten den Auftrag gegeben, mit Ochsen aus der Schmiede in Caspendorf einige Pflüge zu holen, weil er der Meinung war, in Folge der Anzeige wäre die Sperre nicht mehr in Kraft. Herr M. hatte sich vor der Strafkammer zu verantworten, in zwei Fällen gegen das Reichsseuchengesetz gefehlt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte für den ersten Fall aus § 328 des Strafgesetzbuchs, welcher Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren androht, einen Tag Gefängniß, im zweiten Falle 30 Mark Geldstrafe. Der Vertheidiger beantragte Freisprechung, weil zu einer wissentlichen Verletzung des Gesetzes die Kenntniß der Seuche gehöre, sowie das Bewußtsein, sich strafbar gemacht zu haben. Der Gerichtshof erkannte aus § 65 auf eine Geldstrafe von 100 Mark, und zwar sei die Strafe so hoch bemessen worden, weil gegen das Seuchengesetz viel gefehlt werde. Im zweiten Falle erfolgte Freisprechung, weil dem Angeklagten der Auftrag seines Sohnes an den Hirten nicht bekannt war.

* Der Regierungs-Assessor Scheck zu Gammertingen ist nicht dem Landrath im Kreise Schlawe, wie der „Staatsanz." irrthümlich berichtet hatte, sondern dem Landrath des Kreises Neustettin bis auf weiteres zur Hilfeleistung zugetheilt worden.

Neustettin, 28. Mai. Höherer Anordnung zufolge findet die **Ersatzwahl für den Landtagsabgeordneten** des hiesigen Wahlkreises, Landrath a. D. v. Busse, einstweilen nicht statt; der festgesetzte Termin zur Wahl von Wahlmännern ist daher aufgehoben worden.

Stolp, 29. Mai. Unter dem Jungvieh des Gutes Beddin ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. (St. P.)

-g- **Rügenwalde**, 29. Mai. Am 28. d. Mts. fand hier eine **Wählerversammlung** statt, welche von ungefähr 400 Personen besucht war. Der liberale Reichstagscandidat Herr Georg Schiffmann hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, in welchem er zunächst seine Stellung zur Militärvorlage beleuchtete. Herr Schiffmann erklärte, für dieselbe stimmen zu wollen, wenn die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen festgesetzt würde. Die Herren Rechtsanwalt Messerschmidt und Privatbaumeister Jerschke empfahlen demnächst die Candidatur des Herrn Schiffmann.

WT. **Königsberg**, 29. Mai. Heute tagte hier im Landeshause unter dem Vorsitze des Consuls Meier-Bremen die Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses der **deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Oberpräsidenten und den Bürgermeister Hoffmann verlas der Secretär der Gesellschaft Hr. Dr. Boißelier den Jahresbericht, nach welchem im vergangenen Jahre 60 Menschenleben gerettet wurden. Die Gesammteinnahme betrug 241 878 Mk. gegen 262 026 Mk. im Jahre 1891/92, die Mitgliederzahl 48 945, die Gesammtausgabe 149 565 Mk. Es wurde beschlossen, für 51 Rettungsstationen **Sprechverbindungen mit den Leuchtthürmen** herzustellen und die Rettungsprämie auf 30 bis 60 Mk. zu erhöhen. Der Vorstand wurde wiedergewählt und als Ort für die nächste Jahresversammlung Frankfurt a. M. bestimmt. Nachmittags fand ein Diner und morgen findet ein Ausflug nach Pillau statt.

Nach dem oben erwähnten Jahresbericht haben die Rettungsstationen der Gesellschaft im verflossenen Jahre vierzehnmal mit Erfolg thätig sein können. Es sind dabei insgesammt 60 gefährdete Menschenleben gerettet worden, davon 57 durch Boote, drei durch Raketenapparate. Die Zahl der seit der Begründung der Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen ist damit auf 2021 gestiegen. Davon entfallen auf die Böte 1725 in 306 Strandungsfällen, auf Raketenapparate 296 in 64 Strandungsfällen. Die Gesammtzahl der Rettungsstationen ist mit 116 gegen das Vorjahr gleich geblieben. Davon befinden sich 67 an der Ostsee, 49 an der Nordsee; 48 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot- und Raketenapparat. Die Zahl der Bezirksvereine ist mit 59 unverändert geblieben. Die Vertreterschaften sind von 271 auf 294 gestiegen. Die vom Vorstande alljährlich zu verleihende Ehrengabe „Preis Emile Robin", in Höhe von 400 M., ist dem Capitän Langhinrichs vom Hamburger Vollschiff „Fritz Reuter" für die Rettung der aus 35 Personen bestehenden Besatzung des englischen Segelschiffes „Wamphrey" zuerkannt worden. — Lebhafte Discussion erregte ein Antrag betreffend Erhöhung der Prämien für Rettungen mittels der Rettungsboote der Gesellschaft. Die Gesellschaft zahlt zur Zeit auf Grund früherer Beschlüsse für jedes durch Boote der Gesellschaft gerettete Menschenleben, sowie für jede geborgene Leiche eine Prämie von 20—40 Mk. Der Vorstand beantragte nun, die Prämie für jedes durch Boote der Gesellschaft gerettete Menschenleben, statt wie bisher auf 20—40 Mk. auf 30—60 Mk. zu bemessen. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

— Die Gesammteinnahme der **ostpreußischen Südbahn** aus dem Güterverkehr belief sich in 1892 auf 2 436 970 Mk. (gegen 3 384 500 Mk. in 1891). In erster Reihe und am empfindlichsten hat der Güterverkehr unter den russischen Ausfuhrverboten für Getreide zu leiden gehabt. Die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr hat im ganzen 966 886 Mk. ergeben (gegen 940 594 Mk. in 1891). Die Betriebsausgabe hat gegen das Jahr 1891 eine Verminderung von 400 015 Mk. erfahren. Es wurden befördert Getreide 186 562 To. (1891 364 921 To.), Oelkuchen 32 092 To. (21 113 To.). Die Stammprioritäts-Actien erhalten 2 Proc. Dividende, während die Stammactien leer ausgehen.

ß. **Pillau**, 29. Mai. Für die Arbeiten am **Königsberger Seekanal** sind drei neue, speciell für die Bodenverhältnisse im Haff construirte **Dampfbagger** eingestellt, welche in Holland erbaut sind. Zwei derselben führen die Namen „Goliath" und „Simson" und sind von diesem Namen entsprechenden gigantischen Constructionen. Die Baggereimer des „Goliath" wiegen beispielsweise je 7 Centner.

Tilsit, 29. Mai. Gestern Nachmittag **erschoß** sich in seiner Wohnung zu Jonikaten der **Lehrer J.** mittels seines eigenen Gewehrs. Die ganze Schrotladung des Gewehrs ist in den Mund resp. Kopf gegangen und es muß der **Tod** augenblicklich eingetreten sein. Das Motiv ist unbekannt.

Gumbinnen, 29. Mai. Nach der „Pr.-Litt. Ztg." ist ein Viertel des **3. Hauptgewinns der preußischen Lotterie** (300 000 Mk.), welcher am Freitag gezogen wurde, in eine Spielgesellschaft von 18 Herren des hiesigen ersten Bataillons **Füsilier-Regiments Graf Roon** gefallen. Betheiligt sind 1 Major, 5 Hauptleute, 1 Premier-Lieutenant, 9 Second-Lieutenants, 1 Oberstabsarzt, 1 Zahlmeister. Der Gewinn fiel auf die Nummer 54 746.

Schiffs-Nachrichten.

-g- **Rügenwalde**, 29. Mai. Der auf der Fahrt von Stettin nach hier begriffene **Dampfer „Amalia"**, Capitän Rathke, gerieth bei dem gestern Abend plötzlich einfallenden starken undurchdringlichen Nebel zwischen Neuwasser und Böbbelin **auf den Strand** und mußte, um wieder abzukommen, die Decksladung über Bord werfen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Mai.

		Crs.v.29.
Weizen, gelb		
Juni-Juli	159,20	158,70
Sept.-Okt.	163,00	163,00
Roggen		
Juni-Juli	148,70	146,70
Sept.-Okt.	153,00	150,70
Hafer		
Mai-Juni	163,70	160,50
Sept.-Okt.	146,70	145,75
Petroleum per 200 ℔ loco	18,80	18,80
Rüböl		
Mai	48,80	48,00
Sept.-Okt.	49,60	49,00
Spiritus		
Mai-Juni	36,80	36,50
Aug.-Sept.	37,80	37,50
4% Reichs-A.	107,00	107,10
3½% do.	100,50	100,50
3% do.	86,70	86,70
4% Consols	107,10	107,10
3½% do.	100,40	100,50
3% do.	86,70	86,70
3½% pm. Pfd.	98,20	98,40
3½% westpr. Pfandbr.	96,75	96,70
do. neue	96,75	96,70
3% ital. g. Pr.	57,50	57,60

		Crs.v.29.
5% do. Rente	92,00	92,00
4% rm. Gold-Rente	83,70	83,70
5% Anat. Ob	92,00	91,90
Ung. 4% Grd	95,70	95,60
2. Orient.-A.	66,90	67,40
4% russ. A.80	98,30	—
Lombarden	45,50	45,90
Cred.-Actien	175,25	173,75
Disc.-Com.	183,90	183,60
Deutsche Bk.	160,00	159,20
Laurahütte	99,50	100,00
Oestr. Noten	165,40	165,50
Russ. Noten	213,90	213,85
Warsch. kurz	213,45	213,40
London kurz	20,47	20,485
London lang	20,29	20,255
Russische 5% SW.-B. g. A.	75,00	75,10
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	81,00	81,20
do. Prior.	99,00	99,00
Mlaw. S.-P.	110,50	110,90
do. S.-A.	68,30	68,20
Ostpr. Südb. Stamm.-A.	75,00	75,00
Danz. S.-A.	—	—
5% Trk.-Anl.	93,90	93,75

Fondsbörse: fest.

Newyork, 29. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,85¼. Rother Weizen loco 0,75⅝, per Mai —, per Juli 0,76⅝, per August 0,78. — Mehl loco 2,50. — Mais 47⅝. — Fracht 2¼. — Zucker 3¾.

Newyork, 29. Mai. Visible Supply an **Weizen** 70 157 000 Bushels. — Morgen Feiertag.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Mai.

Weizen loco inländ. ohne Handel, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 135—156 M Br.	120-127 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 135—156 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 133—155 M Br.	
bunt	745—788 Gr. 131—153 M Br.	
roth	745—821 Gr. 128—153 M Br.	
ordinär	713—866 Gr. 123—146 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai-Juni zum freien Verkehr 152½ M Br., 151½ M Gd., transit 128 M Br., 127 M Gd., per Juni-Juli transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Juli-August transit 130 M bez., per September-Oktober zum freien Verkehr 155½ M Br., 155 M Gd., transit 131½ M Br., 131 M Gd., per Oktbr.-November transit 132 M Br., 131½ M Gd.

Roggen loco inländ. niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 130—132 M, transit 104½—105½ M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 131 M, unterpolnisch 105 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 132 M bez., per Juni-Juli inländ. 132 M bez., unterpoln. 105½ M bez., per Juli-August inländ. 133½ M bez., unterpoln. 106½ M Br., 106 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 136½ M bez., unterpoln. 107 M bez. und Gd., per Oktbr.-Novbr. inl. 137½ M Br., 137 Gd., unterpoln. 107 M bez. und Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- inländ. 128 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36¼ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 36½ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 11 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Das kleine Angebot von inländischem Weizen fand kein Unterkommen, da Käufer fehlten. Transit bei kleinem Umsatz flau und 1—2 M niedriger. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit blauspitzig 750 Gr. 120 M, gutbunt 766 Gr. 126 M, hellbunt 766 Gr. 126 M, glasig 774 Gr. 127 M per Tonne. Termine: Mai-Juni zum freien Verkehr 152½ M Br., 151½ M Gd., transit 128 M Br., 127 M Gd., Juni-Juli transit 128 M Br., 127½ M Gd., Juli-August transit 130 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 155½ M Br., 155 M Gd., transit 131½ M Br., 131 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 132 M Br., 131½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 149 M, transit 126 M.

Roggen inländischer flau und 1—2 M niedriger, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 726, 738, 741, 747 Gr. 131 M, 726 u. 731 Gr. 130 M, polnischer zum Transit 744 Gr. 105½ M, 732 u. 735 Gr. 105 M, 720 Gr. 104½ M, mit Geruch 691 Gr. 104½ M ex Kahn, 735 Gr. 105½ M, 726 und 732 Gr. 105 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 132 M bez. Juni-Juli inländisch 132 M bez., unterpoln. 105½ M bez., Juli-August inländ. 133½ M bez., unterpolnisch 106½ M Br., 106 M Gd., Sep.-Oktbr. inländ. 136½ M bez., unterpoln. 107 M bez. und Gd., Oktober-November inländisch 137½ M Br., 137 M Gd., unterpoln. 107 M bez. u. Gd. Regulirungspreis inländisch 131 M, unterpolnisch 105 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländ. mittel 128 M, grüne 135 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 119 M, besetzt 116 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36¼ M Gd., September 36½ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Mai. Wind: O.

Angekommen: Alice (SD.), Petterson, Stockholm, leer. — Kreßmann (SD.) Kroll, Stettin, Güter. — Jason (SD.), Campbell, Newcastle, Kohlen und Güter. — Ravenna (SD.), Moir, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Aurora (SD.), Olsen, Malmö, Zucker. — Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Güter.

30. Mai. Wind: W.

Angekommen: Minorca (SD.), Cromarty, Methil, Kohlen. — Clara (SD.), Krull, Kolberg, leer. — Benthine, Jensen, Allinge, Steine. — Heinrich und Anna, Borgwardt, Bremerhafen, Coaks.

Im Ankommen: 2 Schooner, 2 dreimast. Schooner.

Plehnendorfer Kanalliste.

29. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Tiegenhof" mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 2 Tankschiffe mit 440 To. Petroleum nach Königsberg.

Stromab: D. „Anna", Thorn, div. Güter, Gebr. Harder, — D. „Linau", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, F. Krahn, — Joh. Kreiß, Osterode, 45,5 T. Roggen, — Ferd. Pörschke, Dt. Eylau, 47,5 T. Roggen, L. Blum, — Ed. Kreutzmann, Osterode, 50 T. Roggen, Ph. Simson, — Gust. Lüdke, Thorn, 23,5 T. Roggen, 81 T. Weizen, Groß u. Co., — Ferd. Berg, Alt-Dollstädt, 35 T. Roggen, 8 T. Erbsen, 5,5 T. Bohnen, Bertram, — Aug. Lapohn, Memel, 1370 eichene Schwellen, Berl. Holzcomtoir, Danzig. — 4 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Balken, eich. Schwellen, Beyer, Kirschenberg-Nowaalexandria, Kowartowski, Müller, Kirrhaken.

4 Traften kief. Rundholz, tann. Balken, Rodemann-Bromberg, Redemann, Duske, Norden Rinne.

1 Traft eich. Plancons, Sachsenhans, Rosiner-Jaroslo, Hirschhorn, Müller, Schuitenlake.

1 Traft kieferne Balken, Heller-Lomza, Nedsollnick, Duske, Schuitenlake.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Mai. Wasserstand: 0,76 Meter über 0.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Behrenstrauch (D. „Alice"), Jck, Stückgut. — Gielisch, Schulze, Jeschke und Scholla, Jck, Stückgut (im Schlepptau des D. „Alice").

Stromab:

Malek, 4 Traften, Franke u. Söhne, Ulanow, Schulitz, 1479 Rundkiefern.

Kahan, 3 Traften, Rubenstein, Targon, Thorn Verkauf, 1491 Rundkiefern, 47 Balken, 985 Schwellen.

Graf, 4 Traften, Ruber, Galizien, Schulitz, 2136 Balken, 2142 Plancons, 1 Schwelle.

Jakubowitz, 7 Traften, Don, Bug, Thorn Verkauf, 2460 Rundkiefern, 191 Rundbirken, 761 Balken, 25 Plancons, 71 Schwellen.

Rakoczy, 4 Traften, Rosenblatt, Bug, Schulitz, 1685 Rundkiefern, 871 Balken, 363 Plancons, 923 Schwell.

Ziranek, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 95 800 Kgr. Weizen.

Butzner, Lewinski, do., do., 104 550 Kgr. Roggen.

Woltersdorf, Wolfsohn, Block, Danzig, 114 750 K. Rogg.

Burnitzki, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 76 500 Kgr. Roggen.

Lauterwald, Peretz, do., do., 95 181 Kgr. Weizen.

Liedt, Wolfsohn, Block, Danzig, 114 072 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 30. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	767	NO	5	halb bed.	13	
Aberdeen	767	N	4	halb bed.	8	
Christiansund	762	NO	4	Regen	6	
Kopenhagen	754	WNW	4	bedeckt	10	
Stockholm	751	O	2	Regen	8	
Haparanda	756	NO	8	Regen	2	
Petersburg	753	WNW	2	bedeckt	18	
Moskau	757	SSO	1	halb bed.	19	
Cork Queenstown	765	OSO	3	halb bed.	14	
Cherbourg	763	NO	4	Dunst	13	
Helder	764	NNW	4	wolkig	10	
Sylt	758	NNW	4	wolkig	9	
Hamburg	759	WNW	4	bedeckt	9	
Swinemünde	757	W	6	wolkig	10	1)
Neufahrwasser	756	WSW	4	wolkig	13	
Memel	755	WSW	4	wolkig	11	
Paris	762	NNO	2	wolkig	16	
Münster	762	W	2	bedeckt	10	
Karlsruhe	762	NO	1	bedeckt	15	
Wiesbaden	761	N	1	bedeckt	14	
München	762	SO	3	wolkenlos	15	
Chemnitz	762	NO	1	Regen	6	
Berlin	760	WNW	4	bedeckt	10	2)
Wien	761	W	2	bedeckt	13	
Breslau	760	W	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	761	ONO	3	heiter	16	
Nizza	761	still	—	wolkenlos	17	
Triest	761	still	—	wolkig	19	

1) Nachmittag Regen. 2) Nachmittag Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen verändert. Eine umfangreiche Depression liegt über dem Ostseegebiete, gegenüber einem barometrischen Maximum westlich von Irland; dementsprechend wehen im Nordseegebiete böige nördliche und nordwestliche, in Norddeutschland frische westliche Winde. In Deutschland ist das Wetter kühl und vorwiegend trübe, nur am Nordfuße der Alpen herrscht ruhige heitere Witterung; stellenweise ist etwas Regen gefallen. Nach der gegenwärtigen Wetterlage ist eine Witterungsänderung demnächst noch nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	757,4	16,0	N., flau; bedeckt.
30	8	757,1	13,0	WSW., frisch; bewölkt.
30	12	758,6	14,0	„ stark; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischte Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein strammer Junge geboren.
Große Allee, 29. Mai 1893.
Julius Witt, Orgelbauer, und Frau. (2556

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Otto Döhring und Frau Margarethe geb. Kunckel.
Insterburg, den 29. Mai 1893.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Sophie** mit dem prakt. Arzt Hrn. **Dr. Wilhelm Schimmelpfennig** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Stolp, den 28. Mai 1893.
Bernhard Kauffmann und Frau, Bertha, geb. Trempel.

Meine Verlobung mit Fräulein **Sophie Kauffmann**, Tochter des Mühlenbesitzers Herrn **Bernh. Kauffmann** und seiner Frau Gemahlin **Bertha, geb. Trempel**, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (2543
Stolp, den 28. Mai 1893.
Dr. W. Schimmelpfennig.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Bally** mit dem Königl. Secondlieutenant im Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5 Herrn **v. Kunowski** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Stettin, im Mai 1893.
Eduard Pripnow und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bally Pripnow**, der einzigen Tochter des Hrn. Rentier **Pripnow** und dessen Frau Gemahlin **Emma, geb. Thrun**, gestatte ich mir ganz ergebenst mitzutheilen.
Stettin, im Mai 1893.
Hellmuth von Kunowski, Lieutenant im Kürassier-Regiment Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5. (2513

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Käthe** mit dem Oberlandesgerichts-Referendar Dr. jur. Herrn **Felix Stitzer**, Secondelieutenant der Reserve im Grenadier-Regiment König Friedr. III. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Oekonomie-Rath Kreiß und Frau Emilie, geb. Jochem.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Kreiß**, einzigen Tochter des Oekonomie-Rath Herrn **George Kreiß** und seiner Frau Gemahlin **Emilie, geb. Jochem**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (2508
Königsberg i. Pr., den 28. Mai 1893.
Dr. Stitzer.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Hedwig** mit dem Kgl. Feuerwerks-Lieutenant Herrn **Johann Baffrath** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Spandau im Mai 1893.
Albert Hilger und Frau, Emilie, geb. Hemanr

Hedwig Hilger, Johann Baffrath, Verlobte. (2538

Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigst geliebter Bruder und Onkel
Hermann Bollwahn,
im 64. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Danzig, den 29. Mai 1893
Die Hinterbliebenen.

Auction
Heumarkt — „Hotel zum Stern".
Mittwoch, den 7. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung im „Hotel zum Stern" untergebrachte Sachen, nämlich:
ca. 400 Pfd. Kentucky-Tabak nebst Tabaksschneidemaschine, 1 Decimalwaage mit Gewichten, ca. 40 Pfd. Kautabak, sowie 1 Faß geschnittenen Virginier
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (2544
Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9.

Wein-Auction.
Die zum 31. Mai angesetzte Auction findet erst **Freitag, den 2. Juni, Vormittags 10 Uhr,** in der Niederlage des Königl. Seepackhofes (Schäferei) statt. Es werden zum Verkauf gestellt:
2 halbe Pipen Portwein
— 1 roth, 1 weiß — abgelagert, und
9 Oxhoft Bordeaux-Rothwein.
Richd. Pohl, vereidigter Makler.

Pfandleih-Auction.
Donnerstag, 1. Juni, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, bei Herrn A. Grünthal, Pfandnummern von (2432
Nr. 34 000 bis 40 000.
Der vereidigte Auctionator **W. Ewald.**


Dampfer „Wanda", Capt. Joh. Goetz, ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz.**
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn, Schäferei 15.

Nachruf.
Am 27. d. M. entschlief unser lieber College und Mitarbeiter, Herr Klempnermeister
Albert Baumgardt.
Die unterzeichnete Kasse verliert in ihm nicht nur den langjährigen treuen Kassenführer, sondern auch einen lieben aufrichtigen Freund, einen Mann, der mit persönlich bescheidenem Auftreten einen selten geraden Sinn verband. Dem Minderbegüterten war er stets ein aufrichtiger Helfer und Rathgeber.
Sein Andenken wird weit über das Grab hinaus fortleben bei uns mit dem Namen unserer Kasse stets eng verbunden bleiben. Ehre seinem Andenken! Friede seiner Asche! (2517
Der Innungs-Ausschuß.
Der Vorstand der Vorschuß-Kasse des Innungs-Vereins.

Dampfboot-Vergnügungsfahrt am 31. Mai cr.
Programm:
Aufstellung der Dampfer in der Nähe der Schichau'schen Werft um dem Publikum Gelegenheit zu geben, in möglichster Nähe den Taufakt, den Seine Majestät zu vollziehen geruht und den Stapellauf des ersten dort erbauten Kriegsschiffes in Augenschein zu nehmen. Dann Sr. Majestät Schiff folgend nach Neufahrwasser (bei günstigem Wetter) auf See hinaus, event. einen weiten Bogen beschreibend zurück in den Hafen um dort Aufstellung zu nehmen und nachdem Sr. Majestät Schiff passirt ist, Rückfahrt nach Danzig.
Abfahrt vom Gr. Thor 2 Uhr 30 Min. Fahrpreis für Erwachsene 1 M, für Kinder 75 ₰.
Billets werden nur in beschränkter Anzahl ausgegeben und sind bei uns, Langebrücke 13, zwischen Johannis- und Häkerthor und an unserem Billetschalter am Gr. Thor zu haben.
Für unsere auswärtigen Fahrgäste fährt Abends noch ein Extradampfer bis Schöneberg. (2446
Gebr. Habermann.

Nordlandsfahrt!
Danzig, Copenhagen, Christiania, Drammen, Hardangerfjord, Bergen, Molde, Drontheim, Hammerfest, Nordkap.
Programme sind erschienen und werden auf Wunsch kostenfrei von Herrn **Ernst Schichtmeyer**, Danzig, Wollwebergasse, oder Herrn **Wilh. Dreyling**, Danzig, Milchkannengasse, verabfolgt. (2542

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
completer fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz,
25, 26, 23, Holzmarkt 23, 25, 26.


Nach Königsberg.
Regelmäßige Güter- u. Passagierbeförderung durch die Dampfer „Autor", „Einigkeit", „Friede", „Graudenz", „Verein" jeden (2934
Dienstag und Freitag, Morgens 4 Uhr von Danzig. Mittwoch und Sonnabend, Morgens 5 Uhr von Königsberg.
Güter nach **Memel, Tilsit, Ragnit, Tapiau, Wehlau, Insterburg und Zwischenstationen** finden auf directen Frachtbrief prompteste Beförderung. Nach **Tilsit** von Königsberg **wöchentlich fünfmalige** Dampferverbindung. Anmeldungen erbitten
Robert Meyhöfer, Königsberg,
Emil Berenz, Danzig.

Dampfergelegenheit
St. Petersburg S.S. Serla
5./10. Juni,
Grenock|Glasgow
prompt.
Güteranmeldungen erbittet **Wilh. Ganswindt.**

„Navigator", Capt. Gabrielsen, löscht am Weichseluferbahnhof. Inhaber des girirten Connossements über
Gate 100 barrels Harz
von Savannah belieben sich schleunigst zu melden bei
Wilh. Ganswindt.

Nach Gefle
ladet zweite Hälfte Juni cr.
„Brunette".
Th. Rodenacker.

Loose à Schneidemühler Pferdelotterie à M 1, Loose zur Treptower Silberlotterie à M 1, Loose zur Hannoverschen Silberlotterie à M 1. Vorräthig bei
Th. Bertling.

Freiburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 8. und 9. Juni cr. **Hauptgewinn Mark 50 030.** Loose à M 3. empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71.

Vino Vermouth de Torino
à Flasche M 2,00,
Medicinal-Tokayer M 2,00,
Medicinal-Ungarwein roth M 2,00,
Ober-Ungarwein M 2,00,
Herber Ungarwein M 2,00
— empfiehlt — (2519
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Unterricht u. Pension.
Ein Lehrer ertheilt Schülern höh. Lehranstalten bis zur Tertia hinauf Privatstunden in der latein. u. französ. Sprache. Ebendaselbst nimmt Knaben als Zöglinge in **Pension u. Unterricht** u. bereitet dieselben bis Quarta vor. Zu erfr. Heil. Geistgasse 86^I (v. 2—6 Uhr).

Nizzaer Speiseöl
— superior Qualität — directer Bezug (2551
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Blaue Speise-Kartoffeln
pro Ctr. M 1,80, vorzüglich im Geschmack (2524
empfiehlt
H. Mansky, Holzmarkt 27.

Billigste Bezugsquelle.
Ein zur bequemsten Auswahl praktisch zusammengestelltes Musterheft von 60 Blatt effectvollster höchst preiswerther
Tapeten
versendet auf Verlangen franco die
Tapeten-Manufactur J. Rosenthal,
Königsberg i. Pr., Bergplatz 15.
Gegründet 1860.

Sterilisirte Dauermilch
für Kranke und Kinder,
die Flasche o. ca. ½ Liter für 12 ₰. Alleinverkauf für Danzig bei Herrn A. Fast.
B. Plehn in Gruppe.

Prima holländische Dachpfannen
aus jetzt löschendem Schiffe „Annchen Lorenz" offeriren billigst (2491
L. Haurwitz & Co.

Cichorien,
H. L. Voigt, Berlin, in Fässern von 4 Ctr. aufwärts, billigst ab Lager oder ab hiesiger Fabrikpreis, habe abzugeben.
C. Binkowski,
Königsberg i. Pr.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus von Damm-Ecke.

Concurs-Ausverkauf.
Das Waarenlager aus der **Leopold Fürst'schen** Concursmasse, 1. Damm 15, bestehend
in feinen Stoffen zu Anzügen und Ueberziehern, completen fertigen Kammgarn- u. Stoffanzügen, Ueberziehern, Beinkleidern und Westen
soll zu Taxpreisen schleunigst ausverkauft werden. (2469
Verkaufszeit: 8—12 Uhr und 2—7 Uhr.

Moderne Sommer-Kleiderstoffe
in nur anerkannt besten Fabrikaten
empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Muster nach ausserhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco.

Der vorgerückten Saison halber bedeutend zurückgesetzt:
Damen-Kleiderstoffe, Kinder-Kleidchen, Morgenröcke, Sonnenschirme.
Gleichzeitig empfehlen
Blousen,
fertig und nach Maaß.
Loubier & Barck,
76, Langgasse 76. (2440

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5
empfiehlt zu billigsten Preisen:

Bettgestelle
mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral und Bandeisengurten,
Kinder-Bettgestelle
in hübschen Façons,
Eiserne Waschtische und emaill. Waschgeräthe,
Zimmer- und Kranken-Closets. (854

A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse Nr. 18, Telephon Nr. 170,
empfiehlt sein Lager von allen Sorten
Steinkohlen wie Brennholz
zu den billigsten Tagespreisen.

Macaroni-Offerte!
Von einer der bedeutendsten Nudelfabriken erhielt ich in ganz frischer Waare:
Fadennudeln Qualität II gelb u. weiß 1 ℔ 25 ₰, 5 ℔ 1,20 M,
- - I - - - 1 ℔ 28 ₰, 5 ℔ 1,30 M,
Prima Macaroni-Suppenbändchen 1 ℔ 40 ₰, 5 ℔ 1,90 M,
- Figuren-Nudeln 1 ℔ 40 ₰, 5 ℔ 1,90 M,
- Eiergraupen 1 ℔ 50 ₰, II. Qualität 1 ℔ 40 ₰,
Macaroni, lange oder kurze 1 ℔ 45 ₰, 5 ℔ 2,10 M,
Hausfrauen-Eiernudeln I. Qualität 1 ℔ 60 ₰, 5 ℔ 2,75 M,
- - II. - 1 ℔ 50 ₰, 5 ℔ 2,40 M,
Straußnudeln, prima Qualität, 1 ℔ 50 ₰, 5 ℔ 2,40 M.
Obige Fabrikate sind in Danzig nur allein in meinem Geschäft käuflich. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Gustav Gawandka,
Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.
Originalkist. stehen b. mir im Schaufenster.
Proben liegen im Schaufenster.

Todesfallshalber beabsichtige ich mein vor 12 Jahren neuerbautes Grundstück, in einer frequenten Straße Danzigs gelegen, worin ein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft en gros & en detail **mit bestem Erfolg betrieben wird, mit Einfahrt und Ausspannung, per sofort zu verkaufen oder zu verpachten.**
Anna Haub,
2328) Langgarten 6/7.

„Badestühle"
soeben wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt, Langgasse 57—58.

Loose:
zur **Schneidemühl. Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zu haben in der **Exped. der Danziger Zeitung.**

Zu Einsegnungsgeschenken
empfehle mein großes Lager in Lederwaaren als
Photographie- und Poesie-Albums, Necessaires, Portemonnaies, Briefmappen rc. rc.
Adolph Cohn Ww.,
Langgasse Nr. 1.

Trauerkränze, Palmwedel etc.
empfiehlt bei sehr billigen Preisen u. guter Ausführung
P. Baumert,
Große Wollwebergasse 13.

15 bis 20 Centner gesalzenen **Speck**
und ca. 15 Centner gesalzene **Flume (Schmeer)** schöne trichinenfreie Waare, preiswerth abzugeben Brodbänkengasse 30 im Comtoir.

Suche Käufer für Rentengutparzellen, gut. Niederungsbod., Preis, Anzahlung solide, Bedingungen günstig. (2547
Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22^I.

Verkaufe 4¾ Hufe culm. großes Grundstück, guter hoher Niederungsbod., a. d. Chaussee, Zuckerfabrik, Geb. Inv. gut, (40 Morg. Weizen, 10 Morg. Raps). Preis 96 000 M. Anzahl. 20 000 M. Hyp. fest. Offert. u. 2546 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gartenmöbel.
Ein gut erhaltener runder Tisch und 3—4 Stühle zu kaufen gesucht.
Adressen unter 2528 in der Expedition dieser Zeitung erb.

2 elegante
engl. Reitsättel
mit Zaumzeug und 1 noch f. gut erhaltener Sattel b. z. verkaufen Langgarten 8.

1 Halbverdeckwagen
ist billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2529 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein echt. br. Hühner-Hund, 1 Jahr alt, ist wegen Fortzugs zu verkaufen.
Offerten unter 2540 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erh. fein. Schwert-Segel-Boot, gr. Jag-G. u. Fockm. voll. Invent. Vorhüll. Pumpe, Cement-Ballast, w. Krankh. b. Bes. z. verkauf. Zu besehen Milchpeter. Adressen unter Nr. 2523 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Stellenvermittelung.

Eine umsichtige, gewandte Verkäuferin findet von gleich od. später Stellung, bevorzugt eine mit Kenntnissen vom Wirthschaftsmagazin oder Glas- und Porzellan-Geschäft. Meldungen erbittet unter Nr. 2310 in der Exped. dies. Ztg. mit Angaben oder Zeugnißabschriften über frühere Thätigkeit niederzulegen.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir v. **P. Uhmaldt,** Hl. Geistg. 101 empf. tücht. Köchin, wirth. Köch, Stub.-Kindermädch. u. tücht. Mädch. f. Alles, mit n. gut. Zeugn. von sofort und Juli für hier und außerhalb. (2541

Im Auftrage suche ein Commis f. ein Schnitt- u. Kurzwaaren-Geschäft, der der polnischen Sprache mächtig, per sofort. (2549
C. F. Raikowski, Frauengasse 29^I.

Flotter Stenograph
mit guter Handschrift wird für ein Comtoir gesucht. Antritt baldigst.
Selbstgeschriebene Meldungen mit Gehaltsansprüchen sub 2527 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche von sofort oder später für mein **Material- und Delicatessen-Geschäft**
einen Lehrling.
Adressen unter Nr. 2510 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für eine hiesige größere Fabrik wird zum 1. Juli cr. ein jüngerer, gewandter, durchaus zuverlässiger Mann als
Platzaufseher gesucht.
Nur solche, welche ähnliche Stellungen schon bekleidet haben und sich über zufriedenstellende Leistungen ausweisen können, wollen ihre Bewerbungen mit speciellen Angaben über Alter und sonstige persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche etc. unter 2525 in der Exped. dieses Bl. einreich.

Eine geprüfte Lehrerin für höh. Töchterschulen wünscht einige Nachhilfestunden zu ertheilen.
Adressen unter 2490 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Ein geb. j. Mädch. a. achtb. Fam. f., bei mäß. Anspr. z. möglichst baldigen Antritt eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin. Gefl. Offerten unter Nr. 2545 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger, gewandter Comtoirist, welcher auch für die Reise eignet, zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie unter 2550 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Kaufmann wünscht für dauernd per 1. Juni a. c. hübsch eingericht. Arbeitszimmer nebst Kabinet und kleinen Raum für Weinproben zu miethen. Off. m. Preisangabe sub Chiffre W. 10 postlagernd Berlin S., Postamt 53 erb.

Anständige kinderlose Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen.
Adressen unter Nr. 2530 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Steindamm Nr. 10
ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, 1 Bodenstube, Keller und Kohlenkeller, Eintritt in den Garten, Oktober zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre, rechts. Zu besehen v. 11—1 Uhr.

4. Damm 6 i. e. Wohn. v. 3 Stub. u. Zub. sof. od. sp. zu verm.

In Zoppot, Wegnerstr. 8, eleg. Wohnung mit Wasserleitung, Wagenremise und Pferdestall f. Sommer u. Winter bill. z. verm.

Die Villa a. d. Gr. Allee, Neue Villenanlage 28, bisher vom Hauptm. Hrn. v. Waldow bew., besteh. in einer Wohn. v. 9 Zimm., Saal, Badest., Küche, Kammern, reichl. sonst. Geleg. im Souterrain f. Pferdest., Wagenremise, Hof u. Garten ist von gleich oder Oktober d. J. zu vermiethen.
F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

Heumarkt 8 ist die Bel-Etage, best. aus 10 Zimmern reichl. Zubeh., Gartentr., Stallung etc. von Oktober ab zu verm. Näh. Vorstädt. Graben 47^I.

Zoppot, Schulstraße 17 sind möbl. Wohnungen u. einzelne Zimmer zu vermiethen. Näheres beim Gärtner Perling daselbst.

Der Laden
in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension Verholdschegasse 3^II.

In Zoppot,
mögl. an der Chaussee, Laden ges. ev. sich dazu eign. Wohnung. Offerten unter Nr. 2516 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In einem schön geleg. Park bei Zoppot ist im Gartenhäuschen, besteh. aus 2 Zimm., Küche und Veranda, m. Benutz. e. Badeanst. für den Sommer zu vermiethen. Offerten unter Nr. 2511 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

4. Damm 5 ist die 2. Etage, besteh. aus 5 Zimm., Kabinet, Speisekammer, heller Küche, Boden u. Keller zum 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst.

Hausthor 3, 1. Et. i. e. g. Vorderz. an 1—2 Hrn. z. 1. Juni z. verm.

Eine herrsch. Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern und reichlich. Nebengelaß, mit Eintritt in den Garten, großem Hofraum, ist vom 1. Oktober zu vermiethen **Breitgasse 128/29**, am Holzmarkt. Das Nähere unten im Garderoben-Geschäft. Zu besehen von 12 bis 1 Uhr. (2536

„Reuter-Club."
Zusammenkunft bei Ludwig, halb Allee, Mittwoch Abend.

„Sängerheim",
Petershagen, außerhalb des Thores am jüdischen Kirchhof.
Idyllisch gelegener Garten.
Täglich frische gute Ziegenmilch.
Hochachtungsvoll
Arthur Gelsz.

Victoria-Hotel, Zoppot,
empfiehlt seine geeigneten Lokalitäten für Vereine und größere Gesellschaften. Aufmerksame Bedienung. Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen.

Luftkurort „Königshöh", Heiligenbrunn.
Während der Obstbaumblüthe herrliche Naturschönheit, sehenswerth.
A. Sannemann.
NB. Hierselbst sind noch Sommerwohnungen zu vermiethen, für Reconvalescenten sehr zu empfehlen.

Deinert's Hotel Oliva,
früher Thierfeld
empfiehlt seine komfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension.
Bad im Hause.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Warnung!
Ich habe meinen Gehilfen **Szatowski** entlassen, u. ersuche ich, demselben weder für mich bestimmte Zahlungen noch Aufträge zu übergeben. (2554
Otto Hamann,
Optisches u. Mechanisches Institut,
1. Damm Nr. 3.

Am Sonntag, den 28. Abends in der Pferdebahn oder auf dem Heumarkt ein Portemonnaie verl. Geg. Bel. abzug. Heumarkt 5.

Meine Verlobung mit Fräulein **Wahls** hebe ich hiermit auf
Thorn, den 29. Mai 1893.
Zdrenka,
Sergeant u. Zahlmeister-Aspiran im Ulanen-Regiment 4.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20149 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 30. Mai 1893.

Aus der Provinz.

§§ **Neustadt**, 29. Mai. Wie erinnerlich, wurde eine am 23. April im Schützenhaussaale hierselbst abgehaltene **liberale Versammlung** ohne jede Spur eines stichhaltigen Grundes durch den Bürgermeister März aufgelöst. Auf wiederholte Beschwerde ist nunmehr seitens des Landraths-Amtes der Bescheid ergangen, daß dem Vertreter der Polizeibehörde wegen der **mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht in Einklang zu bringenden Auflösung** die nöthigen Eröffnungen gemacht worden seien.

L. **Carthaus**, 29. Mai. Unter unserer ländlichen Bevölkerung ist vielfach der Glaube verbreitet, daß ein Aderlaß gegen alle möglichen Leiden mit Erfolg anzuwenden sei; die Leute fühlen sich, nachdem ihnen eine gehörige Menge Blut abgezapft ist, „erleichtert". So wurde im Dorfe Sierakowitz (hiesigen Kreises) einer Einwohnerfrau gegen irgend ein Leiden auf deren Verlangen von einem Bauern Anfangs dieses Jahres zur Ader gelassen. Nach kurzer Zeit schwoll der Arm, an welchem der Aderlaß vorgenommen war, sehr an, und nach längerem Krankenlager starb die Frau in diesem Monat anscheinend an **Blutvergiftung** und wurde beerdigt. Auf behördliche Anordnung fand dieser Tage die Ausgrabung und gerichtliche Section der Leiche statt.

□ **Elbing**, 29. Mai. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat bekanntlich, wie s. Z. berichtet, die Veranstaltung einer **Frucht- und Blumen-Ausstellung**, verbunden mit einer Ausstellung von Geflügel, Tauben, Singvögeln und Exoten, Geräthschaften der Garten- und Forstcultur und Bienenzucht beschlossen. Das mit den erforderlichen Vorbereitungen beauftragte Comité hat diese Ausstellung auf die Tage vom 23. bis 25. September anberaumt.

⫯ **Von der Thiene**, 29. Mai. In der letzten Sitzung der **Entwässerungs-Genossenschaft** Posilge wurde beschlossen, die Entwässerungsgräben der Posilger und Thörichthöfer Wiesen an geeigneter Stelle mit der Höhe'schen Thiene durch eine **Schleuse** zu verbinden. Durch dieselbe soll im Frühjahre das von der Höhe kommende Thauwasser in den Fluß geführt werden. — Da der Postverkehr zwischen Altfelde und Christburg in Folge der neu erbauten Eisenbahn Marienburg-Miswalde bedeutend eingeschränkt werden wird, so galt die Umwandlung des **Postamtes** in **Posilge** in eine Agentur für sehr wahrscheinlich. Nach längeren Verhandlungen hat die kaiserliche Ober-Post-Direction zu Danzig den Wünschen des Publikums Rechnung getragen und trotzdem das Bestehenbleiben des Postamtes in Posilge bestimmt. — Die **Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Viehbestande des Hofbesitzers Zazelowski-Morainen erloschen.

♂ **Marienwerder**, 29. Mai. In der heutigen gemeinschaftlichen **Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten** wurde an Stelle des verstorbenen Kreistagsmitgliedes Herrn Gruhn der Gestüts-Rendant Herr Schulz zum Vertreter der Stadt im Kreistage gewählt. In der sich daran anschließenden Sitzung der **Stadtverordneten** kam es zu langen, zum Theil recht erregten Debatten. Anläßlich im Etatsjahre 1892/93 vorgekommener Etatsüberschreitungen stellte die Finanzcommission zunächst den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, gemäß § 13 der Kasseninstruction in Zukunft bei voraussichtlichen Etatsüberschreitungen stets vorher die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung einzuholen, im übrigen aber für jede Etatsüberschreitung, welche nicht die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erhalten hat, den Magistratsdirigenten und den betreffenden Decernenten haftbar zu machen. Aus der Mitte der Versammlung wurde die Befürchtung laut, daß nach Ausführung eines derartigen Beschlusses es überhaupt nicht mehr möglich sein werde, geeignete Personen zu Rathsherren zu erhalten und es wurde schließlich nur ein Antrag angenommen, durch welchen der Magistrat ersucht wird, den Stadtkassen-Rendanten anzuweisen, dem Magistrat allmonatlich eine Ausgaben-Uebersicht zu geben, des weiteren aber bei Etatsüberschreitungen nicht eher Zahlung zu leisten, bis die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu der Ueberausgabe eingeholt ist. Bei dieser Gelegenheit wurde mitgetheilt, daß der städtische Etat für das verflossene Jahr bei einer Höhe von 167 000 Mk. mit einer Ueberschreitung von 17 000 Mk. abschließt, wovon allerdings 8000 Mk., welche für das Schlachthaus verausgabt sind und welche verzinst werden, abgehen, andererseits aber auch 4200 Mk. außerordentliche Einnahmen hinzukommen. Bei einer weiteren Vorlage über die Anstellung einer Lehrerin glaubte der Referent der Finanzcommission constatiren zu müssen, daß der Magistrat resp. der Magistratsdirigent bezüglich der Anstellungsbedingungen über die ihm eingeräumten Befugnisse hinausgegangen sei und daß eine derartige Verwaltung mit Schmerz erfüllen müsse. — Im weiteren Verlauf der Sitzung ertheilte die Versammluug dem Magistrat die Ermächtigung, bei der Sparkasse zu Buckum zum Bau der Knaben-Volksschule nach Bedarf eine halbjährig kündbare Anleihe von 60- bis 70 000 Mk. zn 4 Procent Zinsen und 1 Proc. Amortisation aufzunehmen. Demnächst nahm die Versammlung einen Bericht des Magistrats über die Reise des Rathsherrn Puppel nach Berlin in Angelegenheit der projectirten **Eisenbahn Pr. Stargard-Marienwerder-Lautenburg** entgegen. Wie aus dem Bericht hervorging, hat sich der Minister dahin geäußert, daß es vorläufig nicht in der Absicht der kgl. Staatsregierung liege, große durchgehende Bahnlinien zu bauen, wohl aber werde sie den Ausbau von Anschlußbahnen ins Auge fassen und es würden in nächster Zeit die Provinzialbehörden zu gutachtlichen Aeußerungen veranlaßt werden. — In Stelle des Gestüts-Rendanten Herrn Schulz, der sein Amt als Rathsherr niedergelegt hat, wurde Herr Apothekenbesitzer Stolzenberg zum Rathsherrn gewählt.

ɱp **Neumark**, 28. Mai. Der **Männergesangverein** hatte heute im Habann'schen Garten in Lonk für seine Mitglieder und Freunde des Gesanges ein Concert veranstaltet, das bei schönstem Wetter in allen Theilen wohlgelungen war; die Darbietungen des Vereins wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen — Im J. Köpke'schen Verlage hierselbst ist soeben ein interessantes Werk „Beiträge zu der **Geschichte der Stadt Neumark**", von Arthur Semrau erschienen. Der Herr Verfasser, der als Schüler und Lehrer in Neumark gelebt und zur Zeit Gymnasiallehrer in Thorn ist, berichtet zunächst von der im Jahre 1325 durch den Landcomthur Otto v. Lutirberg erfolgten Gründung Neumarks und behandelt sodann auf Grund von Urkunden besonders die drei Jahrhunderte Neumarks unter polnischer Herrschaft von 1472—1772. — Der für den 15. Juni in Lonkorsz angesetzte **Gerichtstag** ist aufgehoben und auf den 22. Juni verlegt worden.

K. **Thorn**, 30. Mai. Das gestrige Gerücht, daß die preußische Regierung von der Erhebung einer **Sanitätssteuer** Abstand genommen habe, hat sich leider nicht bestätigt. In hiesigen maßgebenden Kreisen ist von dieser Aufhebung nichts bekannt. Eine bezügliche Verfügung ist nicht eingegangen, wird auch von Interessenten kaum erwartet. — Das **Wasser der Weichsel** steigt wieder, das Wachswasser kommt aus dem San. — Wie wir hören, ist die Wahl des Herrn Kämmerers Stachowitz zum Bürgermeister und die Wahl des Militär-Intendanturraths a. D. Kelch aus Danzig zum Syndicus unserer Stadt **bestätigt** worden. — Herr Landrath Krahmer ist gestern von der conservativen Partei in Kulmsee als **Reichstagscandidat** aufgestellt worden. Herr Landrath Krahmer bekennt sich zur streng conservativ-agrarischen Partei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—166. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 154—155, russischer loco ruhig, Transito 120. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco unverändert, per Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August $25\frac{3}{8}$ Br., per August-September $25\frac{3}{4}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br. per August-Dezbr. 4,95 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 29. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai $77\frac{1}{4}$, per September 75, per Dezember 74, per März 73. Behauptet.

Hamburg, 29. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai $17,87\frac{1}{2}$, per August $18,12\frac{1}{2}$, per Sept. 16,60, per Oktbr. $14,62\frac{1}{2}$. Ruhig.

Bremen, 29. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,80 Br.

Havre, 29. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 93,50, per Septbr. 93,25, per Dezember 92,50. Ruhig.

Mannheim, 29. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,10, per Juli 17,00, per Novbr. 17,35. **Roggen** per Mai 15,50, per Juli 15,55, per Novbr. 15,70. **Hafer** per Mai 17,00, per Juli 16,60, per Novbr. 15,05. **Mais** per Mai 12,35, per Juli 11,50, per Novbr. 11,90.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $277\frac{5}{8}$, Lombarden $84\frac{1}{8}$, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 157,80, Disconto-Commandit 184,00, Dresdener Bank 143,40, Berliner Handelsgesellschaft 138,80, Bochumer Gußstahl 118,10, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 132,00, Harpener 120,10, Hibernia 100,10, Laurahütte 99,60, 3% Portugiesen 22,00, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 116,90, schweizer Nordostbahn 109,30, schweizer Union 73,70, italien. Meridionaux 133,20, schweizer Simplonbahn 54 80. Ruhig.

Wien, 29. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 97,90, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,65, do. Goldrente 117,25, 4% ungar. Goldrente 115,60, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,00, Anglo-Aust. 150,50, Länderbank 253,50, Creditact. 335,75, Unionbank 254,50, ungar. Creditact. 395,50, Wiener Bankverein 123,50, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 202,00, Busch. Eisenbahn 468,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,50, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2950,00, Franzosen 307,00, Lemberg-Czern. 258,50, Lombard. 99,75, Nordwestb. 215,00, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 54,40, Tabakactien 182,50, Amsterd. Wechsel 102,00, Deutsche Plätze $60,42\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 123,95, Pariser Wechsel $48,97\frac{1}{2}$, Napoleons $9,80\frac{1}{2}$, Marknoten $60,42\frac{1}{2}$, Russ. Banknoten $1,28\frac{7}{8}$, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,25, ungar. Kronenrente 94,70.

Amsterdam, 29. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Mai 178, per November 183. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Mai 152, per Oktober 139. — **Rüböl** loco $26\frac{3}{4}$, per Herbst $25\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 29. Mai. Heute kein Petroleum- und Getreidemarkt.

Paris, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Mai 21,40, per Juni 21,40, per Juli-August 21,90, per Septbr.-Dezember 22,40. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,60. — **Mehl** träge, per Mai 46,20, per Juni 46,40, per Juli-August 47,10, per Sept.-Dezbr. 48,70. — **Rüböl** behauptet, per Mai 58, per Juni 58,50, per Juli-August 59,00, per Sept.-Dezbr. 62,00. — **Spiritus** behauptet, per Mai 46, per Juni 46,50, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 43,25. Wetter Schön.

Paris, 29. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,65, 3% Rente 97,65, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,10, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,00, III. Orientanleihe 68,40, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,00, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe $66\frac{3}{8}$, conv. Türken 21,90, türk. Loose 89,75, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 447,50, Franzosen 648,75, Lombarden 235,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 594,00, Banque de Paris 655, Banque d'Escompte 146, Credit foncier 962,00, Credit mobilier 133, Meridional-Actien 665,00, Rio Tinto-Actien 377,50, Suezkanal-Actien 2707, Credit Lyonnaise 761, Banque de France 3905, Tab. Ottom. 375,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,26\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25\ 28\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 205,93, do. Wien kurz 202,25, do. Madrid kurz 428,00, Cred. d'Esc. neue 485.00, Robinson-A. 108,75, Portugiesen $22,87\frac{1}{2}$, Portug. Tabaks-Oblig. 361, 3% Russen 78,65, Privat-Discont $2\frac{1}{8}$.

London, 29. Mai. (Schlußcourse.) $2\frac{3}{4}$% Engl. Consols $98\frac{11}{16}$, 4 Pr. % Consols 106, 5% italien. Rente $91\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 99, convert. Türken $21\frac{5}{8}$, österr. Silberrente $80\frac{1}{2}$, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente $94\frac{3}{4}$, 4% Spanier $66\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $94\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $99\frac{1}{8}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe 96, 3% consolidirte Mexikaner $76\frac{1}{4}$, Ottomanbank $13\frac{5}{8}$, Suezactien —, Canada-Pacific $79\frac{1}{2}$, De Beers-Actien neue $18\frac{1}{4}$, Rio Tinto $14\frac{3}{4}$, 4% Rupees $62\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anleihe $70\frac{1}{2}$, 5% argentinische Goldanl. von 1886 60, do. $4\frac{1}{2}$% äuß. Goldanl. $41\frac{1}{2}$, Neue 3% Reichsanleihe $85\frac{1}{2}$, Griech. Anl. v. 1881 $54\frac{1}{2}$, Griechische Monopole Anl. v. 1887 50, 4% Griechen 1889 $38\frac{1}{2}$, Brasilianische Anl. v. 1889 —, Platzdiscont $3\frac{7}{8}$. Silber $37\frac{3}{4}$.

London, 29. Mai. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

London, 29. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis 26. Mai: Engl. Weizen 2373, fremder 57 180, engl. Gerste 987, fremde 3041, engl. Malzgerste 15 358, fremde —, engl. Hafer 555, fremder 87 538 Qrts., engl. Mehl 13 259, fremdes 48 011 Sack.

London, 29. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Markt sehr ruhig, Weizen, Mais und Mehl träge, Gerste

stetig, Hafer gut behauptet. Schwimmendes Getreide fester. — Schwül.

Glasgow, 29. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 6 d.

Glasgow, 28. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7182 Tonnen gegen 5521 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 29. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{1}{32}$, Juni-Juli $4\frac{1}{32}$, Juli-August $4\frac{1}{16}$, August-September $4\frac{3}{32}$. Septbr.-Oktober $4\frac{1}{8}$, Oktober-November $4\frac{5}{32}$, Novbr.-Dezbr. $4\frac{11}{64}$, Dezember-Januar $4\frac{13}{64}$ d. Alles Käuferpreise.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 775 Gr. 155,50 M bez., bunter 738 Gr. 146 M bez., rother russ. 743 Gr. 126 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 703 Gr. m. Geruch 126, 702 Gr. bes. 126, 702 Gr. m. Geruch 129, 711 Gr. bis 738 Gr. 131, 729 Gr. bis 744 Gr. 131,50 M per 714 Gr., russisch 714 Gr. 109 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 120 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 140, 143, 144, 145, 146,75, 147, 148 M bez., russ. 111 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 126, 127 M bez., graue 115 M bez., grüne 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 125 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 130, 135 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. Hanfsaat bes. 192 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt $56\frac{1}{2}$ M Gd., nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ M Gd., per Mai nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ M Gd., per Juni nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ M Gd., per Juli nicht contingentirt $36\frac{1}{2}$ M Gd., per August nicht contingentirt $36\frac{3}{4}$ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loco unveränd., 150—158, per Mai 158,00, per Juni-Juli 157,00. — **Roggen** loco matt, 136—140, per Mai 141,50, per Juni-Juli 142,00. — Pommerscher Hafer loco 148—153. — **Rüböl** loco matt, per Mai 49,00, per September-Oktober 49,50. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 M Consumsteuer 36,50, per Mai 35,50, per August-September 36,50. — **Petroleum** loco 9,50.

Berlin, 29. Mai. **Weizen** loco 152—163 M, per Juni-Juli 157,75—159—158,75 M, per Juli-August 159,25—160,50—160,25 M, per Septbr.-Oktbr. 161,75—163 M, per Nov.-Dez. 165,25 M. — **Roggen** loco 141—147 M, guter inländ. 144—145,50 M a. Bh., per Mai 147,25—147,75—147 M, per Juni-Juli 146—147,25—146,75 M, per Juli-August 147,50—148,75—148,25 M, per Sept.-Okt. 150,50—151—150,75 M. — **Hafer** loco 154—169 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 155—159 M, pommerscher und uckermärk. 158—160 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 158—160 M, feiner schles., mährischer und böhm. 161—164 M ab Bahn, per Mai 160—160,50 M, per Mai-Juui 160—160,50 M, per Juni-Juli 160—160,50 M, per Juli-August 150,50—151—150,25 M, per Sept.-Oktbr. 146—146,25—145,75 M. — **Mais** loco 113—126 M, per Mai 110—109,50 M, per Mai-Juni 110—109,50 M, per Inni-Juli 110—109,50 M, per Juli-August 111 M nom., per September-Oktbr 114,25—113,75 M, per Oktbr.-Novbr. 116,25—115,75 M, per Nov.-Dez. 118,25—118 M. — **Gerste** loco 123—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 18,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 18,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,25—20,25 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,75—18,50 M, ff. Marken 21,70 M, per Mai-Juni 19,45—19,30 M, per Juni-Juli 19,45—19,30 M, per Juli-August 19,65—19,50 M, per September-Oktbr. 20,20—19,90 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,4 M, per Mai 47,1—48,0 M, per Mai-Juni 47,1—48,0 M, per Juni-Juli 47,1—48,0 M, per Septbr.-Oktbr 48,4—48,3—49,0 M, per Oktbr.-Novbr. 48,6—49,2 M, per Nov.-Dezbr. 48,8—49,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 57,4 M, loco unversteuert (70 M) 37,8 M, per Mai 36,7—36,5 M, per Mai-Juni 36,7—36,5 M, per Juni-Juli 36,7—36,5 M, per Juli-August 37,1—37,0 M, per August-Septbr. 37,6—37,5 M, per September-Oktober 37,1—37,0 M. — **Eier** per Schock 2,35 bis 2,60 M.

Magdeburg, 29. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,40, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,60. Ruhiger. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig, Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 17,75 Gd., 18,85 Br., per Juni $17{,}82\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Juli $18{,}02\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per August 18,25 bez. uud Br. Alte Ernte flau, neue ruhig.

Fremde.

Hotel Rohde. Frau v. d. Marwitz a. Lindenberg. Schramm nebst Gemahlin a. Pr. Holland, Pastor. Müller a. Schlawe, Katasterrevisor. Glockner und Neuhauß a. Berlin, Kaufleute. Bahr a. Zoppot, Ger.-Assessor.

Berliner Fondsbörse vom 29. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener, auf einigen Gebieten ziemlich fester, auf anderen schwacher Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen anfangs vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber für einzelne Papiere etwas größeren Umfang. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Tendenz allgemein ab und der Börsenschluß blieb matt. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren wenig verändert. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; Italiener fest; Argentinier, Portugiesen, Griechen etwas besser; Rubelnoten wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{7}{8}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach fester Eröffnung abgeschwächt. Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere schwach. Schiffahrtsactien matter, auch Montanwerthe weichend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,50
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,10
do. do. ...	$3\frac{1}{2}$	100,50
do. do. ..	3	86,70
Staats-Schuldscheine ..	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	96,60
Westpr. Prov.-Oblig. ..	$3\frac{1}{2}$	97,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	$3\frac{1}{2}$	98,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	96,50
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	98,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,40
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	97,00
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	96,70
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	96,70
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,30
Posensche do. ..	4	103,00
Preußische do. ..	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	97,25
Oesterr. Papier-Rente	5	82,40
do. do.	$4\frac{1}{5}$	80,50
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	80,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	103,60
do. Papier-Rente ..	5	—
do. Gold-Rente ...	4	85,60
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	[illegible]	64,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	65,80
Italienische Rente ...	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente ..	4	83,75
Türk. Admin.-Anleihe .	5	93,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,75
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,75
do. Rente	5	79,40
do. neue Rente ..	5	79,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	48,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	76,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	83,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,10
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr .	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,50
do. do. do.	4	103,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	105,50
do. do. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,20
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	113,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	$3\frac{1}{2}$	133,30
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	129,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,10
do. Loose von 1860	5	126,90
do. do. 1864	—	334,60
Oldenburger Loose ...	3	127,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	178,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,10
do. do. von 1866	5	147,75
Ung. Loose	—	265,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	$3\frac{1}{3}$	—
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{2}{3}$	110,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$1\frac{1}{2}$	68,25
do. do. St.-Pr.	5	110,90
Ostpreuß. Südbahn ...	1	75,00
do. St.-Pr.	5	108,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,60
do. St.-Pr. ...	$3\frac{1}{2}$	93,00
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	101,00
Weimar-Gera gar. ...	—	15,00
do. St.-Pr. ...	$3\frac{2}{3}$	88,40
Galizier	8,15	89,50
Gotthardbahn	6	162,10

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1891.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{4}$	82,25
Lüttich-Limburg	0,6	25,60
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5/225	—
Russ. Südwestbahn ...	5,45	75,10
Schweiz. Unionb.	2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	46,20
Warschau-Wien	$17\frac{1}{3}$	205,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,00
do. Elbthalb. ...	5	90,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,25
† do. 5% Oblig.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn. .	5	82,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	91,90
Brest-Grajewo	5	100,00
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk ...	5	102,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	100,75
†Rjäsan-Koslow	4	94,75
†Warschau-Terespol .	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,80
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,60
do. do.	5	73,10

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,60	$6\frac{1}{4}$
Berliner Handelsges. ..	138,70	$7\frac{1}{2}$
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,30	$4\frac{1}{2}$
Bresl. Discontbank ...	101,10	$4\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank ..	—	$8\frac{2}{3}$
Darmstädter Bank ...	—	$5\frac{1}{4}$
Deutsche Genossensch.-B.	117,75	6
do. Bank	150,25	9
do. Effecten u. W. .	112,20	4
do Reichsbank ...	150,80	7,55
do. Hypoth.-Bank .	119,50	$6\frac{1}{2}$
Disconto-Command. ..	183,60	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,50	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	106,80	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	99,25	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,25	4
Meininger Hypoth.-B. .	109,60	5
Norddeutsche Bank ...	130,25	$4\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	173,25	$8\frac{3}{4}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	102,60	$5\frac{1}{5}$
Preuß. Boden-Credit ..	132,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	160,50	$9\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	112,90	6
Schlesischer Bankverein	115,00	$5\frac{1}{2}$
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,30	7
Danziger Oelmühle ...	81,25	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	68,25	$3\frac{1}{2}$
Deutsche Baugesellschaft.	79,25	$2\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	213,25	$12\frac{1}{2}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,00	$12\frac{1}{3}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,00	6
Wilhelmshütte	57,50	$2\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B. ..	47,80	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	54,50	—
Königs- u. Laurahütte .	100,00	4
Stolberg, Zink... .	38,50	2
do. St.-Pr.	106,00	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	4	20,485
do.	3 Mon.	4	20,295
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	165,15
do	2 Mon.	4	164,60
Petersburg. ...	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	212,75
do. ...	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	211,75
Warschau ...	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	213,60

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten ...	20,48
Französische Banknoten. ..	80,90
Oesterreichische Banknoten.	165,50
Russische Banknoten	213,85